

JAHRESABSCHLUSS
zum 31. Dezember 2021
der
Frauenthal Holding AG

1090 Wien
Rooseveltplatz 10

Frauenthal Holding AG
Wien
Bilanz zum 31. Dezember 2021

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A k t i v a		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	13.267,95	1,30
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.535,87	106.810,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.761.505,98	89.761.505,98
	89.802.309,80	89.868.317,53
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.573.254,71	3.510.650,48
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	212.858,00	166.013,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	86.057,60	87.035,61
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	3.659.312,31	3.597.686,09
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.987.156,55	21.914,34
	7.646.468,86	3.619.600,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102.970,88	157.430,22
D. Aktive latente Steuern	6.096.700,00	8.681.000,00
Summe Aktiva	103.648.449,34	102.326.348,18
P a s s i v a		
A. Eigenkapital		
I. eingeforderter Grundkapital		
übernommenes, gezeichnetes und eingezahltes Grundkapital	9.434.990,00	9.434.990,00
Nennbeitrag eigener Anteile	-783.499,00	-783.499,00
ausgegebenes Grundkapital	8.651.491,00	8.651.491,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	22.565.810,68	22.565.810,68
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	783.499,00	783.499,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	56.363.079,66	63.663.602,23
	67.146.578,66	64.447.101,23
IV. Bilanzgewinn	2.806.699,13	2.806.699,13
davon Gewinnvortrag	2.806.699,13	2.800.684,19
	101.170.579,47	98.471.102,04
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.083.027,21	1.671.527,70
2. sonstige Rückstellungen	953.300,00	749.350,00
	2.036.327,21	2.420.877,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.379,93	1.098.281,57
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.375,00	1.097.548,64
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	39.004,93	732,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.363,93	60.094,90
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	70.363,93	60.094,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.600,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	42.600,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	286.198,80	275.991,97
davon aus Steuern	10.308,09	24.657,60
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.619,60	18.876,79
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	286.198,80	275.991,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	441.542,66	1.434.368,44
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	402.537,73	1.433.635,51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	39.004,93	732,93
Summe Passiva	103.648.449,34	102.326.348,18

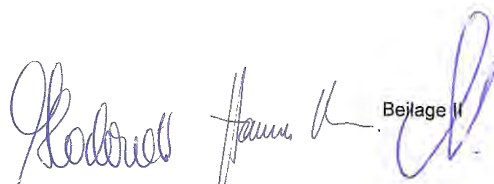
Beilage I

Robert

Hann K.

Frauenthal Holding AG
Wien
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	2.188.562,56	2.461.443,37
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	13.148,78	21.599,72
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.000,00	54.247,00
	<u>22.148,78</u>	<u>75.846,72</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.778.794,24	-1.229.282,21
abzüglich Zuschüsse iZm COVID-19	10.161,54	33.091,46
b) soziale Aufwendungen	-308.844,58	-330.428,47
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-37.523,28	-40.945,35
aa) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-20.685,71	-26.203,64
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<u>-229.446,88</u>	<u>-247.586,27</u>
	<u>-2.077.477,28</u>	<u>-1.526.619,22</u>
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-62.030,29	-73.720,09
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.694.423,10	-2.772.179,28
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	<u>-2.623.219,33</u>	<u>-1.835.228,50</u>
7. Erträge aus Beteiligungen	4.800.000,00	4.920.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen	4.800.000,00	4.920.000,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.593,00	191.775,72
davon aus verbundenen Unternehmen	71.093,00	191.775,66
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-183.217,77	-363.579,16
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0,00
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzerfolg)	<u>4.689.375,23</u>	<u>4.748.196,56</u>
11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 10)	<u>2.066.155,90</u>	<u>2.912.968,06</u>
12. Steuern vom Einkommen	633.321,53	1.843.046,88
davon latente Steuern	-2.584.300,00	-256.900,00
davon aus Steuerumlagen	3.154.933,60	2.188.285,83
davon Dot. RSt Abgeltung zugewiesene Verluste Gruppenmitglieder	436.500,00	382.400,00
13. Ergebnis nach Steuern	<u>2.699.477,43</u>	<u>4.756.014,94</u>
14. Jahresüberschuss	<u>2.699.477,43</u>	<u>4.756.014,94</u>
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.699.477,43	-4.750.000,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.806.699,13	2.800.684,19
17. Bilanzgewinn	<u>2.806.699,13</u>	<u>2.806.699,13</u>



 Robert Hammer Beilage II

I. ANHANG

zur Bilanz zum 31.12.2021 und Gewinn- und Verlustrechnung für 1-12/2021
der

FRAUENTHAL HOLDING AG

I. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) ALLGEMEINES

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Auf den Jahresabschluss werden die Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung angewendet.

(2) ANLAGEVERMÖGEN

a) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	3 Jahre
--	---------

b) SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 800,00 (2020: EUR 800,00) werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Fuhrpark	5	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10	Jahre
EDV	3	Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

c) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

(3) UMLAUFVERMÖGEN

a) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

b) KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) AKTIVE LATENTE STEUERN

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wird bei einer sich ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern und bei einer sich ergebenden Steuerentlastung ein Posten für aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Die Frauenthal Holding AG hat aufgrund ausreichender zukünftiger Ergebnisse in der Steuergruppe gemäß Rz 51 iVm Erläuterungen zu Rz 55 Pkt. 2.a) der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ auch für latente Steuerguthaben aus Ansatzdifferenzen von Gruppenmitgliedern eine Steuerabgrenzung erfasst, sofern diese mangels eigenen positiven Ergebnissen nicht bereits in den Jahresabschlüssen aktiviert wurden (weitere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt II.3.).

Darüber hinaus werden gem. § 198 Abs 9 UGB aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge in jenem Ausmaß gebildet, als ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, oder darüber hinaus überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung stehen wird.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist gerechtfertigt, weil die Nutzung der Verlustvorträge nachhaltig bereits ab dem folgenden Jahr wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

Die Steuerumlagevereinbarung sieht vor, dass der Gruppenträger dem Gruppenmitglied für übernommene steuerliche Verluste keine negative Umlage gutschreibt, sofern diese auf Gruppenebene nicht verwendet werden. Jedoch muss das Gruppenmitglied in späteren Jahren bei steuerlichen Gewinnen so lange keine positive Steuerumlage abführen, bis diese Verluste verbraucht sind („interner Verlustvortrag“). Für diese künftige Verpflichtung wurde seitens des Gruppenträgers eine Rückstellung für künftige Steuerbelastung gebildet, wobei hierbei die Fähigkeit der Gruppenmitglieder, in den nächsten fünf Jahren steuerliche Gewinne zu erzielen, berücksichtigt wurde.

(5) RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten Steuerrückstellungen enthält die Vorsorge für bereits zugewiesene, aber nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern sowie noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer (siehe Abschnitt I.4).

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,31 % (VJ: 1,00 %), einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 5,32 % (VJ: 3,95 %) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Der Zinssatz entspricht dem stichtagsbezogenen Marktzinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung, die mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtung sowie der Währung, in der das Unternehmen die Leistungen zu erbringen hat, übereinstimmen. Als durchschnittliche Restlaufzeit wurde vereinfachend eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen weisen per 31.12.2021 die folgende Zusammensetzung auf:

<u>Zusammensetzung:</u>	Anteil in %	Anschaffungs- kosten EUR	Buchwert EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien	100,00	5.750.290,78	0,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	100,00	70.866.480,92	70.866.480,92
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	18.777.638,64	18.777.638,64
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	100,00	117.386,42	117.386,42
		<u>95.511.796,76</u>	<u>89.761.505,98</u>

Im Geschäftsjahr 2021 liegen weder Zu- noch Abgänge im Finanzanlagevermögen vor.

(2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Forderungsspiegel zum 31.12.2021	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.573.254,71	3.360.396,71	212.858,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	86.057,60	86.057,60	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.659.312,31	3.446.454,31	212.858,00

Forderungsspiegel zum 31.12.2020	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.510.650,48	3.344.637,48	166.013,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	87.035,61	87.035,61	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.597.686,09	3.431.673,09	166.013,00

Der Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 86.057,60 enthält Erträge in Höhe von EUR 4.517,88 (VJ: EUR 0,00), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370.606,83	241.244,66
Sonstige Forderungen	3.202.647,88	3.269.405,82
<i>davon Steuerumlagen</i>	<i>3.202.647,88</i>	<i>3.269.405,82</i>
	<u>3.573.254,71</u>	<u>3.510.650,48</u>

Zusammensetzung

Forderungen aus Verrechnungen und Steuerumlagen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Frauenthal Airtank Hustopece s.r.o., Hustopece	22.200,00	22.500,00
Frauenthal Service AG, Wien	37.350,00	0,00
Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG, Plettenberg	37.742,00	1.154,73
Frauenthal Powertrain Plettenberg GmbH, Plettenberg	22.350,00	22.500,00
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	212.858,00	166.013,00
1a Installateur Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien	23.706,00	18.661,00
SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf	2.387.997,95	2.271.367,83
Frauenthal Handel GmbH, Wien	688.261,36	810.514,00
Frauenthal Airtank Elterlein GmbH, Elterlein	11.500,00	33.205,00
Frauenthal Automotive Service GmbH, Elterlein	0,00	3.033,32
Frauenthal Gnotec AB, Göteborg	112.731,65	153.640,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	8.157,75	5.211,60
Techno Heat GmbH, Wien	8.400,00	2.850,00
	<u>3.573.254,71</u>	<u>3.510.650,48</u>

(3) AKTIVE LATENTE STEUERN

Per 31.12.2021 beträgt der Posten aktive latenten Steuern EUR 6.096.700,00 (31.12.2020: EUR 8.681.000,00).

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für steuerliche Verlustvorträge, Beteiligungsabschreibungen der Vorjahre und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten bzw. Vermögensgegenstände und Schulden gebildet (Erläuterungen zum Ansatz siehe Punkt I(4)):

in EUR	01.01.2021			31.12.2021			Erfolg-wirksame Änderung
	eigene Ansatz-differenzen und Verlustvorträge	Ansatz-differenzen Tochter-unternehmen	Summe	eigene Ansatz-differenzen und Verlustvorträge	Ansatz-differenzen Tochter-unternehmen	Summe	
Anlagevermögen	3.949,94	0,00	3.949,94	3.334,86	0,00	3.334,86	-615,08
Siebtelabschreibungen	25.896,89	3.704.141,23	3.730.038,12	20.195,04	2.081.720,50	2.101.915,54	-1.628.122,58
Geldbeschaffungskosten	0,00	14.156,14	14.156,14	1.833,33	4.463,65	6.296,98	-7.859,16
Jubiläumsgeldrückstellung	11.600,00	500,00	12.100,00	12.325,00	975,00	13.300,00	1.200,00
Sonstiges	45.755,80	0,00	45.755,80	21.852,62	0,00	21.852,62	-23.879,55
Verlustvorträge	4.875.000,00	0,00	4.875.000,00	3.950.000,00	0,00	3.950.000,00	-925.000,00
	<u>4.962.202,63</u>	<u>3.718.797,37</u>	<u>8.681.000,00</u>	<u>4.009.540,85</u>	<u>2.087.159,15</u>	<u>6.096.700,00</u>	<u>-2.584.276,37</u>

(4) EIGENKAPITAL

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 9.434.990,00 auf, das sich auf insgesamt 7.534.990 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt per 31.12.2021 783.499 Stück (VJ: 783.499 Stück). Der Anteil der eigenen Aktien beträgt somit 8,30 % (VJ: 8,30 %) des Grundkapitals. Im Streubesitz befinden sich 2.728.575 Stück Aktien, das sind 28,92 % (VJ: 2.728.575 Stück Aktien, 28,92 %), der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventana Holding GmbH beträgt 5.922.916 Stück Aktien, somit 62,78 % (VJ: 5.922.916 Stück Aktien, 62,78 %)

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurde dem Vorstand durch Beschlussfassung in der 12. Hauptversammlung erteilt. In der 13. Hauptversammlung wurde diese Ermächtigung erneuert.

Eigene Anteile	Anzahl	Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stk	EUR	%
Stand am 31.12.2020	783.499	783.499,00	8,30
Verkauf	0	0,00	
Stand am 31.12.2021	783.499	783.499,00	8,30

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 28. Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.717.495,00 durch Ausgabe von bis zu 4.717.495 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2017).

Siehe dazu auch Punkt IV.5 Aktienoptionsprogramm.

(5) RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	312.927,21	464.927,70
Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern	770.100,00	1.206.600,00
	1.083.027,21	1.671.527,70

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Jubiläumsgelder	66.800,00	64.900,00
nicht konsumierte Urlaubstage	148.700,00	105.000,00
Veröffentlichungskosten	80.000,00	68.000,00
Beratungskosten	86.500,00	68.500,00
Prämien	371.300,00	190.950,00
übrige kurzfristig	200.000,00	252.000,00
	953.300,00	749.350,00

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind vor allem für vertragliche Ansprüche aus dem Verkauf einer ehemaligen Tochtergesellschaft gebildet worden, deren Inanspruchnahme auf TEUR 200 begrenzt sind.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2021	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.379,93	3.375,00	39.004,93	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.363,93	70.363,93	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.600,00	42.600,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon aus Steuern</i>	286.198,80 <i>10.308,09</i>	286.198,80 <i>10.308,09</i>	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>17.619,60</i>	<i>17.619,60</i>			
<i>davon aus Abgrenzungen</i>	<i>258.271,11</i>	<i>258.271,11</i>			
Verbindlichkeiten gesamt	441.542,66	402.537,73	39.004,93	0,00	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2020	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.098.281,57	1.097.548,64	732,93	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.094,90	60.094,90	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon aus Steuern</i>	275.991,97 <i>24.657,60</i>	275.991,97 <i>24.657,60</i>	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>18.816,79</i>	<i>18.816,79</i>			
<i>davon aus Abgrenzungen</i>	<i>275.991,97</i>	<i>275.991,97</i>			
Verbindlichkeiten gesamt	1.434.368,44	1.433.635,51	732,93	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 55.775,96 (VJ: EUR 30.022,43) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2021 zahlungswirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Zusammensetzung:

Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
Frauenthal Automotive GmbH, Wien

31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
42.600,00	0,00
42.600,00	0,00

(7) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
für das folgende Geschäftsjahr	296	283
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	296	642

(8) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft weist Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Garantien	4.766.248,16	6.231.248,16
Sonstige Haftungsverhältnisse	10.370.562,00	10.922.867,00
Summe	15.136.810,16	17.153.935,16

Es besteht seit dem Jahr 2015 eine Globalgarantie der Frauenthal Holding AG gegenüber der Raiffeisen-Landesbank-Steiermark AG für die Kreditverbindlichkeiten der Frauenthal Immobilien GmbH, welche im Jahr 2015 einen Liegenschaftsankauf finanzierte. Der aushaftende Kreditbetrag beläuft sich per 31.12.2021 auf TEUR 4.766 (31.12.2020: TEUR 5.231). Die Bankgarantie gegenüber der Raiffeisen-Landesbank-Steiermark AG im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Frauenthal Automotive Torun Sp.zo.o. im Jahr 2018 beträgt TEUR 0 (VJ: TEUR 1.000).

Per 31.12.2021 betragen die sonstigen Haftungsverhältnisse TEUR 10.370 (VJ: TEUR 10.923). Dabei handelt es sich unter anderem um Personalverpflichtungen iHv TEUR 6.525 (VJ: TEUR 7.077) welche für Tochterunternehmen übernommen wurde. Das Risiko der tatsächlichen Inanspruchnahme der Frauenthal Holding AG wurde zum Großteil auf einen Dritten übertragen. Für die Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu. besteht eine weitere Haftung iHv TEUR 146 (VJ: TEUR 146). Die Frauenthal Holding AG hat weiters eine schadensabhängige Haftungsgrenze im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Frauenthal Automotive Torun Sp.zo.o. iHv TEUR 3.700 (VJ: TEUR 3.700) übernommen.

(9) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über keine derivative Finanzinstrumente.

Die Frauenthal Holding AG hatte im Interesse ihrer Tochterunternehmen Frauenthal Automotive GmbH, Frauenthal Service AG sowie Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH per 28.06.2016 einen SWAP-Vertrag abgeschlossen. Dieser diente zur Absicherung des Zinsrisikos, welches aus dem Kreditvertrag der Division Handel (Vertrag vom 18.11.2016) sowie der Division Automotive (Vertrag vom 21.03.2016) aufgrund der variablen Verzinsung entsteht.

Kreditinstitut:	Raiffeisen-Landesbank Steiermark
Geschäftsart:	OTC Fixpreisgeschäft
Laufzeit:	01. Juli 2016 – 31. März 2021
Nominale gesamt:	50.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Automotive GmbH	23.000.000,00 (46 %)
davon Anteil Frauenthal Service AG	21.000.000,00 (42 %)
davon Anteil Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	6.000.000,00 (12 %)
Fixinzahlung:	0,275% p.a.

Der SWAP ist im Geschäftsjahr 2021 ausgelaufen. Da dem negativen Marktwert des Swaps positive Ansprüche der jeweiligen Tochtergesellschaften in gleicher Höhe gegenüberstanden, wurde eine Bewertungseinheit gebildet.

Des Weiteren hatte die Frauenthal Holding AG im Interesse ihres Tochterunternehmens Frauenthal Service AG am 30. Juni 2016 mit der Oberbank einen CAP-Vertrag in Höhe von EUR 25.000.000,00 abgeschlossen, um das Risiko eines starken Zinsanstiegs zu minimieren.

Der Vertrag beinhaltet folgende Eckdaten:

Kreditinstitut:	Oberbank
Laufzeit:	1. Juli 2016 – 30. Juni 2021
Nominale gesamt:	25.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Service AG	25.000.000,00 (100%)
Basis-Preis (Strike)	3 %
Optionsprämie	0,235 % vom abzusichernden Volumen (EUR 58.750,00)

Weiters hat die Frauenthal Holding AG im Interesse ihres Tochterunternehmens Frauenthal Service AG am 19. Jänner 2017 mit der Bank Austria Unicredit Group einen zweiten CAP-Vertrag zur Minimierung des Risikos eines starken Zinsanstiegs der revolvingen Fazilität über EUR 20.000.000,00 abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende Eckdaten:

Kreditinstitut:	Bank Austria UniCredit Group
Laufzeit:	1. Februar 2017 – 31. Dezember 2021
Nominale gesamt:	20.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Service AG	20.000.000,00 (100%)
Basis-Preis (Strike)	2 %
Optionsprämie	0,50% vom abzusichernden Volumen (EUR 100.000,00)

Die beiden CAPs sind im Geschäftsjahr 2021 ausgelaufen.

Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Finanzinstrumenten wurden im Ausmaß des Anteils an der Nominale an die jeweiligen Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Die aus den abgeschlossenen SWAP sowie CAP resultierenden und an die Tochtergesellschaften weiterverrechneten Kosten für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf insgesamt EUR 34.375,00 (SWAP: EUR 34.375,00 / CAP: EUR 0,00). (VJ: EUR 139.791,66 (SWAP: EUR 139.791,66 / CAP: EUR 0,00)).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

- nach geographisch bestimmten Märkten	2021 EUR	2020 EUR
Inlandsumsätze	1.038.123,03	1.119.648,39
Auslandsumsätze	1.150.439,53	1.341.794,98
	2.188.562,56	2.461.443,37

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um Managementumlagen, Erlöse aus der Untervermietung von Gebäuden und Weiterverrechnungen an Konzerngesellschaften für besorgte Versicherungs- und Beratungsleistungen.

(2) PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand sind für das Geschäftsjahr 2021 keine Zuschüsse im Zusammenhang mit der COVID-19 Kurzarbeit (VJ: EUR 33.091,46) enthalten. Es gibt in diesem Zusammenhang keine unerfüllten Bedingungen und sonstigen Eventualverbindlichkeiten mit den staatlichen Unterstützungen.

Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen

Der Posten Gehälter enthält eine Dotierung iHv EUR 3.400,00 (VJ: EUR 2.700,00) der Rückstellung für Jubiläumsgelder. Die Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde in Höhe von EUR 3.400,00 im Personalaufwand erfasst. Die auf die Änderung des Zinsniveaus entfallenden Änderungen in Höhe von EUR -1.500,00 wurde im Finanzergebnis erfasst.

Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen

Der Posten Gehälter enthält keine Erträge oder Aufwendungen (VJ: Erträge iHv EUR 145.603,65) für anteilsbasierte Vergütungen. Details zum Aktienoptionsprogramm sind unter Punkt IV(5) zu finden.

(3) LEISTUNGEN AN BETRIEBLICHE MITARBEITERVORSORGEKASSEN

Die Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 EUR
Mitglieder des Vorstandes	10.092,33	13.770,79
Leitende Angestellte	980,46	4.363,63
Sonstige Mitarbeiter	9.612,92	8.069,22
	20.685,71	26.203,64

(4) AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 EUR
Mitglieder des Vorstandes	37.523,28	30.437,79
Leitende Angestellte	0,00	10.507,56
	37.523,28	40.945,35

Es handelt sich hier um Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

(5) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

	2021 EUR	2020 EUR
Dividendenerträge		
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	4.800.000,00	4.920.000,00
	4.800.000,00	4.920.000,00

(6) AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

Im Jahr 2021 sowie im Vorjahr fielen keine Aufwendungen aus Finanzanlagen an.

(7) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Geschäftsjahr 2005 wurde zwischen der Frauenthal Holding AG als Gruppenträger und Gesellschaften der Frauenthal Gruppe als Gruppenmitglieder ein Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag abgeschlossen. Per 31.12.2021 werden folgende Gesellschaften als Gruppenmitglieder in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG einbezogen:

- Frauenthal Holding AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien
- Frauenthal Service AG, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- 1a Installateur-Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien
- Frauenthal Handel GmbH, Wien
- B&E Service GmbH, Wien
- Techno Heat GmbH, Wien

Als Umlagemethode wird die Belastungsmethode angewendet.

Der Posten Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 EUR
Körperschaftsteuer	-214.516,37	-175.000,00
Steueraufwand Vorperioden	-159.295,70	-295.738,95
Gruppenumlagen	3.154.933,60	2.188.285,83
Veränderung Rückstellung für die Abgeltung von Verlusten von Gruppenmitgliedern	436.500,00	382.400,00
Veränderung aktiver latenter Steuern	-2.584.300,00	-256.900,00
	633.321,53	1.843.046,88

Per 31. Dezember 2021 existieren steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 16.887 (VJ: TEUR 12.519), für die noch keine Vergütung vorgenommen wurde. Gemäß Erläuterung 2.a zu RZ 55 der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ hat der Gruppenträger auf diese künftigen steuerlichen Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen latente Steuern teilweise aktiviert, da überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird (siehe dazu auch Abschnitt I. 4). Grundsätzlich ist für diese künftige Steuerbelastung gegenüber dem verlustzuweisenden Gruppenmitglied eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB zu bilden. Diese Verpflichtung entfällt allerdings sofern auf Basis der Steuerplanungsrechnung des Gruppenmitglieds ein steuerpflichtiger Gewinn im Planungszeitraum nicht erwartet wird und es daher an der für die Passivierung einer Rückstellung erforderlichen Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme fehlt. Auf Basis der Steuerplanungen der Gruppenmitglieder wurde per 31. Dezember 2021 somit für bereits zugewiesene Verluste in Höhe von TEUR 3.080 (VJ: TEUR 4.826), die im Planungszeitraum bzw. in absehbarer Zeit verwertet werden, eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB, die im Posten Steuerrückstellungen ausgewiesen wird, erfasst. Für die restlichen bereits zugewiesenen Verluste wurde mangels ausreichender Ertragskraft des jeweiligen Gruppenmitgliedes keine Rückstellung erfasst.

Per 31. Dezember 2021 sind steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 15.800 (VJ: TEUR 19.500) vorhanden, für die aktive latente Steuern erfasst wurden da überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird.

Innerhalb der Steuergruppe der Frauenthal Holding AG bestehen per 31.12.2021 TEUR 8.408 (31.12.2020: TEUR 14.054) quasi permanente Differenzen iZm einer Firmenwertabschreibung auf einen Beteiligungsansatz, für welche gemäß AFRAC Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahresabschluss“ (Rz 62) mangels Veräußerungsabsicht keine Rückstellung für latente Steuern gebildet wurde.

(8) AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHLUSSPRÜFER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer BDO Austria GmbH und dessen inländische Netzwerkgesellschaften erfasst:

	2021 EUR	2020 EUR
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	88.000,00	85.800,00
andere Bestätigungsleistungen	6.900,00	12.000,00
Steuerberatungsleistungen	95.089,60	81.100,00
sonstige Leistungen	38.690,00	18.100,00
Summe	228.679,60	197.000,00

Hinsichtlich der Angabe der ergebniswirksam erfassten Aufwendungen inklusive von der Frauenthal Holding AG beherrschten Unternehmen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang.

IV. SONSTIGE ANGABEN

(1) BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Neben der Ausübung der Holdingfunktionen für alle Konzernunternehmen, bestehen zu folgenden Konzernunternehmen regelmäßige geschäftliche Beziehungen in Form von Leistungsbeziehungen oder im Rahmen der Steuergruppe.

- Frauenthal Service AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH
- Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- Frauenthal Handel GmbH, Wien
- Frauenthal Airtank Hustopeče s.r.o., Hustopeče (vormals Frauenthal Automotive Hustopeče s.r.o., Hustopeče)
- Frauenthal Airtank Elterlein GmbH, Elterlein (vormals Frauenthal Automotive Elterlein GmbH, Elterlein)
- Frauenthal Gnotec AB, Göteborg (vormals Gnotec AB, Göteborg)
- Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG, Plettenberg
- Frauenthal Powertrain Plettenberg GmbH, Plettenberg (vormals Frauenthal Powertrain GmbH, Plettenberg)
- B&E Service GmbH, Wien
- Techno Heat GmbH, Wien

Die fixe Vergütung für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Hannes Winkler wurde in Höhe von TEUR 403 (VJ: TEUR 429) von Ventana Holding GmbH an Frauenthal Holding AG verrechnet. Dr. Winkler hat keinen variablen Remunerationbestandteil im Gegensatz zu den anderen Vorstandsmitgliedern und nimmt nicht am Aktienoptionsprogramm teil.

Der Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, wird in den Konzernabschluss der Ventana Holding GmbH, Wien, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, miteinbezogen. Der Konzernabschluss der Ventana Holding GmbH wird beim zuständigen Firmenbuchgericht Wien unter der Nummer FN187931w offengelegt.

(2) ANGABEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen 2021 stellen sich wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
			EUR	EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu.	Wien, Österreich	100,00	-348.137,45	-280,00
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	60.338.417,79	1.864.106,94
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	81.970.104,29	4.795.585,89
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	1.638.340,20	291.836,20

Im Vorjahr stellten sich das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
			EUR	EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu.	Wien, Österreich	100,00	-347.857,45	-280,00
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	58.474.310,85	-8.216.875,35
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	81.974.518,40	10.672.401,70
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	1.346.503,99	265.882,25

(3) DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2021	2020
Angestellte	10	10
Gesamt	10	10

(4) ANGABEN ÜBER DIE MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSORGANE

Vorstand der Frauenthal Holding AG sind:

Dr. Hannes Winkler	Vorsitzender seit 1. Jänner 2018
Dr. Martin Sailer	Mitglied seit 25. September 2008 bis 11. Jänner 2021
Mag. Erika Hochrieser	Mitglied seit 5. Juni 2018
DI Michael Ostermann	Mitglied seit 1. Jänner 2021

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Bruttobezüge inklusive Pensionskassenzahlungen und Versicherungsbeiträge sowie Auszahlungen von verbundenen Unternehmen für die Vorstandsmitglieder der Frauenthal Holding AG TEUR 1.426 (VJ: TEUR 1.283). In den Vergütungen sind TEUR 403 (fixe Vergütung, kein variabler Bestandteil) für die Verrechnung des Vorstandsvorsitzenden aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Ventana Holding GmbH enthalten

Beilage III/4

(VJ: TEUR 429). Die Auszahlung der Altersversorgung ist an keine Leistungskriterien gebunden. Bei Beendigung der Funktion haben die Vorstandsmitglieder keine vertraglichen Abfertigungsansprüche.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG besteht aktuell aus vier (VJ: fünf) von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern und zwei (VJ: drei) vom Konzernbetriebsrat entsandten Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2021 bestand der Aufsichtsrat, gewählt von der Hauptversammlung, aus den folgenden Mitgliedern:

Dipl.- Bw. Claudia Beermann	Vorsitzende seit 11. Juni 2021 Mitglied seit 19. Juni 2019
Dr. Johannes Strohmayer	Mitglied seit 2. Juni 2010
Dr. Andreas Staribacher	Stellvertreter der Vorsitzenden seit 11. Juni 2021 Mitglied seit 5. Juni 2018
Dr. Christian Tassul	Mitglied seit 11. Juni 2021

Der Konzernbetriebsrat hat August Enzian und Thomas Zwettler als Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt:

August Enzian	Mitglied seit 27. September 2010
Thomas Zwettler	Mitglied seit 1. Jänner 2015

Die Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr TEUR 124 (VJ: TEUR 123).

Vorschüsse, Kredite gem. § 237 Abs. 1 Z 3 UGB für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eingegangen.

(5) AKTIONSOPTIONSPROGRAMME

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG hat am 1. Juni 2011 einen Aktienoptionsplan 2012–2016 für Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und für Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe beschlossen. Bei diesem Programm erfolgten die letzten möglichen Ausübungen im Jahr 2019, somit gibt es zum Bilanzstichtag keine (2020: keine) bezugsberechtigten Teilnehmer.

Am 20. April 2016 wurde ein weiteres fünfjähriges Aktienoptionsprogramm im Hinblick auf das auslaufende erste Aktienoptionsprogramm beschlossen. Einbezogen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder und weitere ungefähr 10 bis 15 Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe. Auf Basis einer diskretionären Entscheidung des Aufsichtsrats der Frauenthal Holding AG können im Rahmen des Aktienoptionsprogramms jedem Programmteilnehmer für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2016 bis 2021 jährlich bis zu höchstens 10.000 Stück Optionen, die zum Bezug von je einer auf Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktie der Frauenthal Holding AG zum Bezugspreis von EUR 2,00 je Aktie berechtigen, gewährt werden. Gewährte Optionen sind nicht übertragbar und sind nach Ablauf von drei Jahren ab Zuteilung drei Wochen lang ausschließlich vom Begünstigten höchstpersönlich ausübbar. Für die so erworbenen Aktien soll eine Behaltefrist von 36 Monaten gelten. Als besonderer langfristiger Anreiz soll weiters im Ermessen des Aufsichtsrats die Möglichkeit bestehen, TOP-Führungskräften davon abweichend im Jahr des Ablaufs einer allfälligen Funktionsperiode jeweils bis zu höchstens 50.000 Stück Optionen zuzuteilen und für diese Optionen abweichende Ausübungs- und Behaltefristen festzulegen, insbesondere wenn sie in der ablaufenden Funktionsperiode maßgeblich zum Shareholder-Value und zum Erfolg der Frauenthal-Gruppe beigetragen haben. Insgesamt können unter dem Aktienoptionsprogramm maximal 250.000 Aktienoptionen zugeteilt werden.

Es wurden im Jahr 2021 keine Optionen gewährt, deshalb beläuft sich der Schätzwert der gewährten Optionen 2021 auf TEUR 0 (VJ: TEUR 0) und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Option bestimmt sich mit dem ursprünglichen Tag der Annahme des Optionsprogramms und wird über einen Zeitraum verteilt, über den die Teilnehmer den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben. Zur Berechnung des Optionsplans wurde das Modell „Black-Scholes“ (diskretes Modell) unter Zugrundelegung des Optionsmodells „Amerikanische Option“ angewendet. Hierbei wird der Wert einer Option durch diverse Parameter bestimmt, wie zum Beispiel aktueller Aktienkurs (Quelle: Bloomberg), Basispreis (EUR 2,00), Restlaufzeit der Option (42–90 Monate), fristenkongruenter Zinssatz.

Die ausübaren Aktienoptionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2021 Stück	2020 Stück
Stand 1.1.	0	10.000
gewährte Optionen	0	0
verfallene Optionen	0	0
ausgeübte Optionen	0	-10.000
Stand 31.12.	0	0

Die Anzahl der insgesamt bis 31.12.2021 gewährten bzw. ausgeübten Optionen teilen sich für folgende Gruppen wie folgt auf:

Gruppe	Anzahl insgesamt gewährte Optionen	Anzahl gewährte Optionen in 2021	Anzahl ausgeübte Optionen in 2021
Arbeitnehmer	10.000 Stück	0 Stück	0 Stück
leitende Angestellte	100.000 Stück	0 Stück	0 Stück
Dr. Martin Sailer	40.000 Stück	0 Stück	0 Stück
	150.000 Stück	0 Stück	0 Stück

Die gewährten Optionen sind jeweils ab dem dritten Jahrestag ab jeweiliger Zuteilung bis zum Ablauf desselben Geschäftsjahrs ausübbar. Im Falle des Übertritts in den Ruhestand gemäß den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen ist der Planteilnehmer berechtigt, alle bis zu dem Termin des Übertritts in den Ruhestand zugeteilte Optionen sofort auszuüben. Übt er die Optionen nicht innerhalb von drei Monaten ab Übertritt in den Ruhestand aus, so verfallen alle zugeteilten, aber nicht ausgeübten Optionen. Im Fall des Ablebens oder im Fall des Ausscheidens eines Planteilnehmers wegen Berufsunfähigkeit werden alle bis dahin zugeteilten, aber nicht ausgeübten Optionen mit ihrem Wert zu diesem Termin in bar abgerufen. Für den Fall, dass der Wert der Optionen negativ sein sollte, erfolgt keine Abfindung.

Für die aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien gilt eine Behaltefrist von 36 Monaten. Jeder Teilnehmer am Aktienoptionsplan ist aber berechtigt, so viele der aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien vor Ablauf der Behaltefrist – aber nicht während der regulären oder im Einzelfall verhängten Handelssperren – zu verkaufen, wie erforderlich ist, damit er oder sie seine oder ihre persönliche Einkommensteuer in Bezug auf die Ausübung der Optionen aus dem Netto-Veräußerungserlös (d.h. abzüglich allfälliger Steuern auf den Veräußerungserlös) entrichten kann. Im Fall des Übertritts in den Ruhestand oder des Ausscheidens infolge Berufsunfähigkeit ist der Planteilnehmer berechtigt, alle aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien nach Übertritt in den Ruhestand oder nach Ausscheiden infolge Berufsunfähigkeit, aber vor Ablauf der Behaltefrist zu veräußern. Alle Optionen sind nicht übertragbar.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 0 Stück (VJ: 0 Stück) auf Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und an weitere Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe gewährt. Es gilt eine Behaltefrist von drei Jahren ab Ausübung der Optionen. Es wurden im Geschäftsjahr 2021 0 Stück für leitende Angestellte (VJ: 10.000 Stück) ausgeübt.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum

verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum).

(6) VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES ERGEBNISSES

Der Bilanzgewinn der Frauenthal Holding AG beträgt zum 31.12.2021 EUR 2.806.699,13. Der Vorstand schlägt vor keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

(7) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und der Freigabe dieses Berichts zur Veröffentlichung am 27. April 2022 gab es wesentliche Auswirkungen aufgrund der **Invasion durch die russische Armee in der Ukraine**, die ab dem 24. Februar 2022 erfolgte.


Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Frauenthal-Gruppe durch den Russland-Ukraine Konflikt und einer möglichen weiteren Eskalation können nicht ausgeschlossen werden. Für den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG können sich daraus vor allem Auswirkungen in der Bewertung von Beteiligungsansätzen ergeben. Der Umfang der Auswirkungen kann jedoch zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht mit hinreichender Sicherheit eingeschätzt werden.

STUFENWEISE SENKUNG DES KÖRPERSCHAFTSTEUERSATZES IN ÖSTERREICH

Zusätzlich wurde zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und der Freigabe dieses Berichts zur Veröffentlichung am 27. April 2022 die ökosoziale Steuerreform am 20. Jänner 2022 in Österreich beschlossen. Diese sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 23 % vor (für das Jahr 2023: 24 % und ab dem Jahr 2024 23 %).

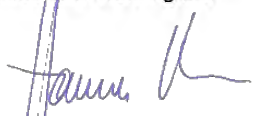
In der österreichischen Steuergruppe ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 bei einem Körperschaftsteuersatz von 25 % ein latenter Steueraufwand iHv MEUR -2,6 – bei einer Berechnung mit 24 % würde der latente Steueraufwand MEUR -2,8 und bei 23 % MEUR -3,1 in der österreichischen Steuergruppe betragen.

Wien, am 27. April 2022



Mag. Erika Hochrieser
Vorstandsmitglied

Frauenthal Holding AG



Dr. Hannes Winkler
Vorstandsvorsitzender



DI Michael Ostermann
Vorstandsmitglied

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte			
	Stand 01.01.2021		Zugang		Abgang		Stand 31.12.2021		Zugang		Abgang		Stand 31.12.2021		Stand 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen																
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	211.031,62	19.900,00	0,00	230.931,62	211.030,32	6.633,35	0,00	217.663,67	1,30	13.267,95						
II. Sachanlagen																
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	612.693,17	4.649,26	72.093,01	545.248,42	505.882,92	55.396,94	43.567,31	517.712,55	106.810,25	27.535,87						
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	95.511.796,76	0,00	0,00	95.511.796,76	5.750.290,78	0,00	0,00	5.750.290,78	89.761.505,98	89.761.505,98						
SUMME ANLAGENSPIEGEL	96.335.521,55	24.548,26	72.093,01	96.287.976,80	6.467.204,02	62.030,29	43.567,31	6.485.667,00	89.866.317,53	89.802.309,80						



LAGEBERICHT FRAUENTHAL HOLDING AG 2021 JAHRESABSCHLUSS

A. EINLEITUNG

(1) DIE FRAUENTHAL HOLDING AG IM ÜBERBLICK

Die Frauenthal Holding AG ist im Firmenbuchgericht Wien unter FN 83990 s registriert. Die Geschäftsanschrift lautet: Frauenthal Holding AG, Rooseveltplatz 10, 1090 Wien, Österreich.

Die Frauenthal Holding AG ist die Muttergesellschaft von 27 Gesellschaften (2020: 27 Gesellschaften), welche unter der einheitlichen Leitung dieser stehen. Als Holdinggesellschaft der Frauenthal-Gruppe, ein österreichischer börsennotierter Mischkonzern, umfasst die Frauenthal Holding AG zwei Unternehmensbereiche. Die Geschäftstätigkeit ihrer Konzerngesellschaften beinhaltet zum einen die Division Frauenthal Handel, zum anderen die Division Frauenthal Automotive.

(2) WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Geschäftsjahr 2021 kommt es in den beiden Divisionen zu gegensätzlichen Entwicklungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen.

Die Division Frauenthal Handel, welche maßgebend mit der österreichischen Bauwirtschaft verbunden ist, profitiert im Jahr 2021 von der kräftigen Konjunkturerholung in der Bauwirtschaft (5,4 % Wachstum gegenüber 2020). Das Gesamtwachstum der Wirtschaft liegt um 4,4 % über dem Vorjahr. Positiv wirken sich die Investitionen und Sanierungen ins Eigenheim aus Mangel an Urlaubsalternativen, die staatlichen Investitionsförderungen mit 7 % bzw. 14 % und die Vorziehkäufe der Kunden aufgrund der hohen Preissteigerungen aus. Im zweiten Halbjahr bremsen die anhaltenden Lieferengpässe seitens der Industrie und hohe Rohstoffpreise leicht die Sonderkonjunktur; die Nachfrage in der Division Frauenthal Handel bleibt jedoch unverändert hoch. Die neuerlichen behördlichen Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sind umsatz- und ergebnisseitig nicht spürbar.

Hingegen leidet der europäische Automobilmarkt nach wie vor unter den Auswirkungen der COVID-19-Krise. Die Zulassungen im PKW-Markt gehen um -2,8 % zurück, im Nutzfahrzeugmarkt steigen sie im Vergleich zu 1-12/2020 um +10,9 % – im wichtigen Segment der schweren Nutzfahrzeuge um +19,2 % –, was jedoch vor allem auf das niedrige Niveau des ersten Halbjahres 2020 zurückzuführen ist. Den-noch bleibt dieses Ergebnis für das gesamte Jahr weit unter den 2,6 Millionen Einheiten LKW, die 2019, dem Jahr vor der Pandemie, registriert wurden. Auch im Segment der PKW gehen die Neuwagenzulassungen in Europa im Jahr 2021 um -2,8 % auf 11,1 Millionen Einheiten zurück, trotz der rekordtiefen Vergleichsbasis von 2020. Dieser Rückgang ist das Ergebnis der Halbleiterknappheit, die sich während des gesamten Jahres, insbesondere aber in der zweiten Jahreshälfte 2021 negativ auf die Automobilproduktion auswirkt. Tatsächlich liegen die Gesamtzulassungen von PKW in Europa im abgelaufenen Geschäftsjahr noch 3,8 Millionen Einheiten unter den Verkäufen vor der Krise im Jahr 2019. Den stärksten Einbruch verzeichnen die südeuropäischen Märkte. Der PKW-Markt in Spanien steigt zwar um +1,0 %, der NFZ-Markt sinkt jedoch um -2,76 %. In Italien beträgt der Anstieg +5,5 % (PKW) und 15,5 % (NFZ), was jedoch unter dem Aspekt der sehr niedrigen Vergleichsbasis des Vorjahres betrachtet werden muss. Deutschland sieht sich mit -10,1 % (PKW) und +0,6 % (NFZ) konfrontiert. Im Gesamtjahr 2021 steigen die Zulassungen bei Nutzfahrzeugen in Europa gegenüber 2020 um 232.085 Einheiten auf 2.358.771 Fahrzeuge (+10,9 %). Das für Frauenthal wichtige Segment der schweren Nutzfahrzeuge steigt sogar um 44.907 Einheiten auf 278.770 Fahrzeuge (+19,2 %). Im mittelschweren Segment geht das Volumen um -900 Einheiten auf 62.792 zurück (-1,4 %). Das volumenmäßig größte Segment der leichten Nutzfahrzeuge steigt um 188.116 Einheiten auf 1.981.412 (+10,5 %). Die Entwicklung des für Frauenthal Automotive wichtigsten Einzelkunden, Volvo PKW, verläuft mit einem leichten Anstieg von +1,1 % in Europa relativ stabil.

Weitere wesentliche Herausforderungen der Division Frauenthal Automotive liegen in den extrem sprunghaft gestiegenen Materialkosten (bei einigen Materialien haben sich die Einkaufspreise verdoppelt) sowie den insbesondere zum Jahresende hin steigenden Energiekosten.

(3) FRAUENTHAL AUTOMOTIVE: 24 % UMSATZZUWACHS, NEUGESCHÄFT UND RESTRUKTURIERUNG VON POWERTRAIN

Das Geschäftsjahr 2021 ist geprägt von vielen Unsicherheiten und Challenges. Das 1. Quartal startet mit dem dramatischen Anstieg der Stahlpreise.

Die Marktentwicklung im Allgemeinen ist extrem volatil und nicht vorhersehbar, da im Jahr 2021 viele globale Lieferketten hochgradig instabil sind. Der weltweite Mangel an Halbleitern und diversen Rohstoffen zwingt die OEMs (insbesondere im PKW-Bereich), deren Produktionskapazitäten ab dem zweiten Halbjahr drastisch zu reduzieren. Engpässe in Verbindung mit Halbleitern führen zu mehrwöchigen Werksstillständen von Kunden, und die Produktionsstätten von Frauenthal haben teilweise größte Probleme, ihre Kapazitäten kurzfristig darauf anzupassen.

Insgesamt gehen die Neuwagenzulassungen in Europa im Jahr 2021 zurück, trotz der rekordtiefen Vergleichsbasis von 2020. Dieser Rückgang ist das Ergebnis der Halbleiterknappheit, die sich während des gesamten Jahres, insbesondere aber in der zweiten Jahreshälfte 2021 negativ auf die Automobilproduktion auswirkt. Insgesamt steigen die Nutzfahrzeugzulassungen in Europa im Jahr 2021, was vor allem auf das niedrige Niveau des ersten Halbjahres 2020 zurückzuführen ist. Dennoch bleibt dieses Ergebnis für das gesamte Jahr weit unter den 2,6 Millionen Einheiten, die 2019, dem Jahr vor der Pandemie, registriert wurden.

Erfreulich ist, dass es im abgelaufenen Geschäftsjahr allen Business Units gelingt, neue Kundenaufträge zu generieren und auslaufende Mehrjahresvereinbarungen erfolgreich zu verlängern.

Die Business Unit Frauenthal Powertrain wird 2021 besonders hart von Volumeneinbrüchen getroffen. Zusätzlich zu den Volumenrückgängen durch die Halbleiterkrise hat der sprunghaft angestiegene Marktanteil von BEV (Battery Electric Vehicles) bei den Zulassungszahlen einen weiteren negativen Effekt auf die Umsatzentwicklung. Hier sind, beginnend mit 2022, erhebliche Restrukturierungsanstrengungen erforderlich, um die Gesellschaft überlebensfähig zu machen.

(4) FRAUENTHAL HANDEL MIT UMSATZWACHSTUM

Die Geschäftsentwicklung der Division Frauenthal Handel ist von der Baukonjunktur in Österreich und von der Bereitschaft privater Haushalte, in Sanierung und Erneuerung von Sanitär-, Heizungs- und Lüftungseinrichtungen zu investieren, bestimmt. In der COVID-19-Krise zeigt sich eine höhere Bereitschaft zu Investitionen in private Haushalte, auch zur Sanierung und Erneuerung von Sanitär- und Heizungseinrichtungen. Die ausgezeichnete Baukonjunktur im Wohnungsbau und industriellen Tiefbau sowie die Preissteigerungen seitens der Industrie führen zu einem Umsatzwachstum von 14,8 %.

Die Margenentwicklung entspricht erstmals der Umsatzentwicklung aufgrund der Preissteigerungen am Markt und einer kontinuierlichen Margensteuerung. Der Sanitär- und Heizungsmarkt ist weiterhin einem verschärften Verdrängungs- und Preiskampf ausgesetzt. Diese Marktbedingungen resultieren in einem Umsatzwachstum von MEUR 95,3 bei leicht steigender Handelsmarge. Trotz des bestehenden Preiskampfes kann der Marktanteil der Division Frauenthal Handel gehalten werden.

B. ERGEBNISANALYSE

(1) UMSATZ

Der Umsatz (samt sonstiger betrieblicher Erträge) der Frauenthal Holding AG nach UGB liegt im Geschäftsjahr 2021 mit TEUR 2.211 (Vorjahr: TEUR 2.537) um insgesamt TEUR 327 unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert hauptsächlich aus geringeren Verrechnungen an Konzerngesellschaften.

	in TEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse und sonstige Erträge		2.211	2.537	-327
Personalaufwand		-2.077	-1.527	-551
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.694	-2.772	78
EBITDA		-2.561	-1.762	-800
Abschreibungen		-62	-74	12
Betriebsergebnis (EBIT)		-2.623	-1.835	-788
Erträge aus Beteiligungen an verb. Unternehmen		4.800	4.920	-120
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen		-111	-172	61
Finanzergebnis		4.689	4.748	-58
Ergebnis vor Steuern		2.066	2.913	-847
Steuern vom Einkommen		633	1.843	-1.210
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		2.699	4.756	-2.057
Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-2.699	-4.750	2.051
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		2.807	2.801	6
Bilanzgewinn		2.807	2.807	0

(2) ERGEBNIS

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Frauenthal Holding AG liegt mit TEUR -2.623 (Vorjahr: TEUR -1.835) um TEUR -788 unter dem Vorjahreswert, was hauptsächlich aus den bereits erwähnten geringeren Verrechnungen an Konzerngesellschaften resultiert.

Der Personalaufwand ist um TEUR 551 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies resultiert unter anderem daraus, dass im Vorjahr keine aus Erträgen aus dem Aktienoptionsprogramm (VJ: TEUR 146) vorlagen. Weiters wurden Prämienrückstellungen in 2021 iHv TEUR 180 dotiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 78 gesunken, dies resultiert aus den geringeren Rechts- und Beratungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis beinhaltet in der Position Erträge aus Beteiligungen eine Dividende der Tochtergesellschaft Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 4.800 (Vorjahr: TEUR 4.920).

Die Steuern vom Einkommen beinhalten Körperschaftssteuern iHv TEUR -215 (2020: TEUR -175), Steueraufwand aus Vorperioden iHv TEUR -159 (2020: TEUR -296), Steuerumlagen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 3.155 (2020: TEUR 2.188), die Veränderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR -2.584 (2020: TEUR -257) sowie die Bildung einer Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgegoltene Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 437 (2020: TEUR 382).

Das Jahresergebnis nach Steuern der Frauenthal Holding AG beträgt somit im Jahr 2021 TEUR 2.699 (2020: TEUR 4.756). Die negative Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2.057 ist im Wesentlichen auf die starke Veränderung der aktiven latenten Steuern zurückzuführen. Es wurden TEUR 2.699 (2020: TEUR 4.750) zu den freien Rücklagen zugewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages iHv TEUR 2.807 (2020: TEUR 2.801) beträgt der Bilanzgewinn der Frauenthal Holding AG daher zum 31.12.2021 TEUR 2.807 (Vorjahr: TEUR 2.807).

(3) VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Frauenthal Holding AG steigt geringfügig im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 102.326 auf TEUR 103.648, also um TEUR 1.322.

in TEUR	AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände		13	0	13
Sachanlagen		28	107	-79
Finanzanlagen		89.762	89.762	0
Anlagevermögen		89.802	89.868	-66
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.573	3.511	63
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		86	87	-1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.987	22	3.965
Umlaufvermögen		7.646	3.620	4.027
Rechnungsabgrenzungen		103	157	-54
Aktive latente Steuern		6.097	8.681	-2.584
Summe AKTIVA		103.648	102.326	1.322

Die Aktivposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verändert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Guthabens bei Kreditinstituten.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um TEUR -2.584 reduziert. Dazu wird auf Punkt II. 3. des Anhangs verwiesen.

in TEUR	PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Eingefordertes Grundkapital		9.435	9.435	0
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		-783	-783	0
Ausgegebenes Grundkapital		8.651	8.651	0
Kapitalrücklagen		22.566	22.566	0
Gewinnrücklagen		67.147	64.447	2.700
Bilanzgewinn		2.807	2.807	0
Eigenkapital		101.171	98.471	2.700
Eigenkapitalquote (in %)		97,61%	96,23%	1,38%
Steuerrückstellungen		1.083	1.672	-589
Sonstige Rückstellungen		953	749	204
Rückstellungen		2.036	2.421	-385
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42	1.098	-1.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		70	60	10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		43	0	43
Sonstige Verbindlichkeiten		286	276	10
Verbindlichkeiten		442	1.434	-993
Summe PASSIVA		103.648	102.326	1.322

Der Anstieg des Eigenkapitals ist vorrangig auf die Veränderung der Gewinnrücklagen für das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Zudem konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Wesentlichen alle kurzfristig) reduziert werden. Dadurch steigt die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 1,38 % von 96,23 % auf 97,61 %.

Der Rückgang der Steuerrückstellungen um TEUR -589 ist auf die Reduzierung der Rückstellung für zugewiesene, jedoch noch nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund von Dotierungen für Personalarückstellungen um TEUR 204 gestiegen.

(4) GELDFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		2.699	4.756
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs		62	74
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs		-13	-22
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-11	-199
Dividendenerträge		-4.800	-4.920
Zinserträge und -aufwendungen		111	172
Geldfluss aus dem Ergebnis		-1.950	-139
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		2.577	-647
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		-376	-278
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		63	-422
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		313	-1.486
Einzahlungen aus Anlagenabgang		42	22
Auszahlungen für Anlagenzugang		-25	-24
Einzahlungen aus Beteiligungs- und Zinserträgen		4.800	4.920
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		4.817	4.917
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile		0	20
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-1.056	-3.276
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-109	-172
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-1.165	-3.428
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		3.965	3
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode		22	19
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		3.987	22

Der Posten Geldfluss aus dem Ergebnis weist im Geschäftsjahr 2021 einen Betrag in Höhe von TEUR -1.950 (2020: TEUR -139) aus, welcher geringere Verrechnungen an Konzerngesellschaften enthält. Der Posten sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen enthält Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen iHv TEUR -9 (2020: TEUR -54).

Im Jahr 2021 haben sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR -485 vermindert bzw. die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva um TEUR 3.222 erhöht, was zu einem Netto- Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 313 führt.

Resultierend aus Dividendenerträgen hat sich der Posten „Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ reduziert, da Verbindlichkeiten bedient wurden. Im Jahr 2021 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

C. ANGABEN GEM. § 243A UGB

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 9.434.990,00 auf, das sich auf insgesamt 7.534.990 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt per 31. Dezember 2021 783.499 Stück (VJ: 783.499 Stück). Der Anteil der eigenen Aktien beträgt somit 8,30 % (VJ: 8,30 %) des Grundkapitals. Der Streubesitz beträgt 2.728.575 Stück Aktien, somit 28,92 % (VJ: 2.728.575 Stück Aktien, 28,92 %), wobei davon rund 11,66 % auf die MCI Miritz Citrus Ingredients GmbH entfallen. Der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventura Holding GmbH, beträgt 5.922.916 Stück Aktien, somit 62,78 % (VJ: 5.922.916 Stück Aktien, 62,78 %).

Es bestehen keine besonderen Kontrollrechte für einzelne Aktionäre. Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Änderung der Satzung.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG hat am 1. Juni 2011 einen Aktienoptionsplan 2012–2016 für Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und für Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe beschlossen. Am 20. April 2016 wurde ein weiteres fünfjähriges Aktienoptionsprogramm 2017–2021 für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 im Hinblick auf das auslaufende Aktienoptionsprogramm beschlossen. Einbezogen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder und weitere ungefähr 10 bis 15 Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 28. Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.717.495,00 durch Ausgabe von bis zu 4.717.495,00 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeitendenbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderer mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2017).

In wesentlichen Liefer- und Bezugsverträgen des Konzerns sind Change-of-Control-Klauseln enthalten. Eine detaillierte Bekanntmachung dieser Vereinbarungen würde dem Konzern erheblichen Schaden zufügen und kann daher unterbleiben. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

D. RISIKOBERICHT

Gemäß der Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Risikoquellen werden systematisch identifiziert, bewertet und vordefinierte Strategien im Umgang mit den Risiken festgelegt. Ein wesentliches Element des RMS sind Frühwarnindikatoren, die systematisch erfasst, analysiert und berichtet werden. Der Umgang mit den Risiken ergibt sich aus der Einordnung in die Risikomatrix, die regelmäßig aktualisiert wird: aktives Management, laufende Beobachtung oder fallweise Beobachtung. Das interne Kontrollsystem (IKS), dessen Kernelemente das Controlling, Reporting, die interne Revision und die Managementmeetings auf allen Ebenen sind, wird laufend an die Erfordernisse des RMS angepasst.

(1) ÜBERBLICK SITUATION COVID-19 KRISE

Division Frauenthal Automotive

Insgesamt bewältigt Frauenthal Automotive das Jahr 2021 in jeder Hinsicht besser als der Branchendurchschnitt. Lokale Lockdowns, coronabedingte Störungen in den globalen Lieferketten und Corona-Hotspots in der unmittelbaren Umgebung der Werke zwingen zu einer ständigen Anpassung der Kapazitäts- und Ressourcenplanung. In den deutschen Werken wird während des gesamten Jahres teilweise Kurzarbeit zur Kapazitätsanpassung genutzt, in den anderen Werken wird durch flexible Regelungen bei Leihpersonal sowie Arbeitszeitkonten effektiv gegengesteuert. In Spitzenzeiten weisen einige Werke einen Krankenstand von bis zu 25 % der Belegschaft aus – bedingt durch Corona-Infektionen, direkten Kontakt mit Infizierten (Quarantäne) oder Kinderbetreuung. Dank des außerordentlichen Engagements aller Mitarbeitenden und der lokalen Managementteams konnte die Kundenversorgung trotzdem zu jeder Zeit sichergestellt werden.

Division Frauenthal Handel

In der Division Frauenthal Handel kommt es während der von der österreichischen Bundesregierung verhängten Maßnahmen (Lockdowns) zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung, da per gesetzlicher Anordnung die Schauräume mit Terminvereinbarungen und die Abholmärkte als infrastrukturkritischer Betrieb geöffnet blieben. Entsprechend den Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung von betroffenen Unternehmen und Arbeitnehmern werden in der Division Frauenthal Handel alle Mittel in Betracht gezogen, die der Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit und der Sicherung der Profitabilität dienen.

Frauenthal Handel wie auch Frauenthal Automotive sind an allen Standorten mit Corona-Infektionen und Quarantänen von

Mitarbeitenden konfrontiert. Glücklicherweise sind bis zum Berichtszeitpunkt keine schwerwiegenden Krankheitsverläufe vorgefallen. Zeitweise hat die reduzierte Verfügbarkeit von Personal zu einer sehr angespannten Lage im Handel und in der Produktion geführt. Es konnten aber alle Kundenaufträge zeitgerecht ausgeliefert werden.

(2) MARKTRISIKO

Die COVID-19-Situation trifft die Automobilindustrie, vor allem die PKW-Industrie, in einer Phase, die von bisher nie dagewesenen technologischen Veränderungen geprägt ist. Die Industrie muss daher sowohl den technologischen Wandel als auch den daraus folgenden massiven Volumeneinbruch im Jahr 2021 sowie die weiteren Konsequenzen der COVID-19-Krise (Verknappung bei den Halbleitern, Preiserhöhung von Rohstoffen etc.) verkraften und bewältigen. Das größte Marktrisiko besteht kurzfristig in Unterbrechungen der Lieferketten oder Personalmangel in den Montagewerken der OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturer). Positiv könnte sich ein im Geschäftsjahr entstandener Auftragsbestand bei den Kunden auswirken, da die Auftragsbücher derzeit überdurchschnittlich gut gefüllt sind.

PKW-Bereich (rund 55 % des Umsatzes von Frauenthal Automotive):

- Die Transformation in der Automobilbranche in Verbindung mit der Corona-Krise führt zu Neuevaluierungen der Produktplanungen der OEMs. Zahlreiche neue Fahrzeugprojekte werden gestoppt, verschoben oder verändert. Dies bedingt Chancen und Risiken für Frauenthal Automotive, jedenfalls zusätzliche Planungsunsicherheit. Auch die Verschiebungen im Mix der Antriebssysteme haben für Frauenthal Powertrain Bedeutung. Inwiefern in Summe diese Veränderungen für Frauenthal Automotive positiv oder negativ sind, ist derzeit nicht abschätzbar.
- Für Frauenthal Powertrain und Frauenthal Gnotec hat die Entwicklung der Elektromobilität große Relevanz. Die aktuellen Markt- und Technologietrends in Europa lassen einen starken Anstieg des Volumens an BEV (Battery Electric Vehicles, also reinen E-Fahrzeugen) erwarten. Nach den vorliegenden Zahlen hat sich der Marktanteil von BEV von 2 % im Jahr 2019 über 7 % im Jahr 2020 auf nunmehr 14 % bei den Neuzulassungen 2021 erhöht. Daher muss davon ausgegangen werden, dass auf mittlere Sicht der Bedarf an Pleuelstangen und Ausgleichswellen (die Produkte von Frauenthal Powertrain) zurückgehen wird. Vor diesem Hintergrund erarbeitet Frauenthal Powertrain Strategien, um durch Gewinn von Anteilen im (schrumpfenden) Markt für Verbrennungsmotoren, die Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung von Produkten, die nicht für den Verbrennungsmotor verwendet werden, Wachstum zu generieren.
- Im Berichtsjahr können vor allem im Produktbereich von Frauenthal Gnotec bedeutende Neuaufträge von bestehenden Kunden, aber auch mit neuen Kunden gewonnen werden. Der Umsatzanteil dieses Neugeschäftes wird in den nächsten Jahren stark ansteigen. Verzögerungen im Hochfahren neuer Fahrzeugmodelle sind nichts Ungewöhnliches und führen zu steigender Unsicherheit der Umsatzplanungen in den kommenden Jahren, da das Neugeschäft ein wesentlicher Wachstumstreiber ist.
- Der US-Markt und der chinesische Markt gewinnen für Frauenthal Automotive zunehmend an Bedeutung; die Volatilität dieser Märkte ist daher als zusätzlicher Chancen- bzw. Risikofaktor relevant.
- Die Krise und die technologische Transformation der Automobilbranche werden voraussichtlich auch erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbslandschaft der Automobilzulieferer haben. Zahlreiche, vor allem kleinere Zulieferer werden in Folge der Krise finanziell instabil; inwiefern eine Marktberreinigung durch Insolvenzen stattfinden wird, hängt vom Verhalten der OEM-Kunden ab, die nicht selten Lieferanten finanziell unterstützen, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten bzw. hohe Verlagerungskosten zu vermeiden. Tendenziell ist aber zu erwarten, dass Frauenthal Automotive als stabiles Unternehmen Marktanteile von kleineren Wettbewerbern gewinnen wird. Auch die strategisch gute Positionierung, vor allem aufgrund des globalen Footprints, stellt einen Anreiz für die Kunden dar, Geschäft zu Frauenthal Automotive zu verlagern.
- Ein weiterer Trend der Branche ist das zunehmende Outsourcing der OEM-Kunden, auch im Chassis-Bereich. Hier ist vor allem Frauenthal Gnotec tätig. Zulieferer, die sowohl komplexere Komponenten herstellen als auch Design- und Entwicklungsleistungen anbieten können, haben einen Wettbewerbsvorteil. Auch hier weist Frauenthal Automotive eine gute Wettbewerbsfähigkeit auf: Engineering-Kompetenz und Kundennähe sind traditionelle Stärken. Der Entwicklung von Systemfähigkeit und Entwicklungskompetenz sind aber kapazitative Grenzen gesetzt. Sollten OEM-Kunden zunehmend Outsourcing-Partner für immer komplexere Strukturen nachfragen, sowohl für Entwicklung als auch Produktion, wird Frauenthal Automotive an Grenzen stoßen. Zurzeit sind aber keine diesbezüglichen relevanten Markttrends erkennbar, die für Frauenthal Automotive problematisch wären.

NFZ-Bereich (rund 40 % des Umsatzes von Frauenthal Automotive):

- Der NFZ-Markt entwickelt sich 2021 besser als erwartet, auch deutlich besser als der PKW-Markt. Hier führt die Halbleiterkrise zu deutlich weniger signifikanten Ausfällen, sodass 2021 der für Frauenthal relevante Markt der schweren Nutzfahrzeuge gegenüber dem Corona-Jahr 2020 um annähernd 20 % wächst.
- Im Bereich der schweren NFZ ist kurz- und mittelfristig keine Substitution der Verbrennungsmotoren durch elektrische Antriebe in nennenswertem Ausmaß zu erwarten.

Bei der Versorgung mit Vormaterial (Stahl) treten im Geschäftsjahr temporäre Engpässe auf. Einige Stahllieferanten reduzieren krisenbedingt ihre Kapazitäten. Frauenthal Automotive kann dennoch Produktionsunterbrechungen vermeiden. Mit weiter steigenden Stahlpreisen und einer andauernden Versorgungsknappheit muss aber gerechnet werden, insbesondere falls die Markterholung stärker ausfallen sollte. Schwankende Stahlpreise werden überwiegend an die

Kunden weitergegeben, allerdings mit Zeitverzögerung. Aus Gründen der Versorgungssicherheit, aber auch aus Wettbewerbsgründen wird bei Frauenthal die Lieferantenbasis, insbesondere bei den Stahllieferanten, kontinuierlich ausgeweitet.

Als Folge des Russland-Ukraine-Konflikts erwartet die Division Frauenthal Automotive einen Nachfragerückgang im LKW-Markt und eine weitere deutliche Erhöhung der ohnehin schon stark gestiegenen Energiekosten, insbesondere in Deutschland, Tschechien und der Slowakei. Die bereits bestehenden Schwierigkeiten bei den Lieferketten, die Halbleiterverknappung sowie die steigende Inflation werden sich teilweise massiv beschleunigen. Wie stark sich diese Effekte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Division niederschlagen, wird von der Dauer der Krise abhängig sein. Negative Auswirkungen auf die Stahlversorgung und auch die Preisentwicklung können derzeit ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Wie schnell Versorgungsengpässe, insbesondere bei Kabelbäumen, durch die OEM kompensiert werden können, ist derzeit noch nicht einschätzbar. Hier hat es aber bereits unmittelbar nach dem Ausbruch der Russland-Ukraine-Konflikts Produktionsunterbrechungen und -ausfälle bei fast allen europäischen OEM gegeben.

Die Division Frauenthal Handel hängt als Zulieferer des Baunebengewerbes mit dem Bereich Sanitär- und Heizungsgroßhandel leicht zeitversetzt direkt von der Baukonjunktur ab.

Trotz der positiven Marktentwicklung im Jahr 2021, die allerdings von der Sonderkonjunktur und Preissteigerungen getrieben war, dominiert wie in den Vorjahren ein aggressiver Preiswettbewerb. Die Wettbewerbslandschaft ist durch Lieferengpässe und Rohstoffpreissteigerungen gekennzeichnet und führt zu teilweise extremen Preisstellungen im Markt.

Die Marke Kontinentale ist ein Fachhandelsunternehmen für Armaturen- und Rohrleitungstechnik insbesondere für Anwendungen im Bereich Infrastruktur (Gas, Wasser, Kanal, Straße). Der Erfolg in diesem Geschäftsbereich ist von der Investitionsbereitschaft der Kommunen und Kommunalbetriebe sowie vom Investitionsbedarf der Industrie abhängig. Aufgrund der COVID-19-Krise ist im Jahr 2021 ein großer Nachholeffekt bei Großprojekten spürbar. Die Investitionsbereitschaft ist jedoch wieder auf Vorkrisenniveau. Großprojekte im Tiefbaubereich können kurzfristig Impulse setzen, jedoch ist langfristig mit nur geringen Wachstumsraten zu rechnen. Die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Baukonjunktur unterliegt der ständigen Beobachtung von Vertrieb und Einkauf. Der Vorstand wird laufend über die Marktentwicklung informiert.

(3) KUNDENRISIKO

Bei den Herstellern von PKWs und Nutzfahrzeugen handelt es sich um sehr große, international tätige Unternehmen. Zum Berichtszeitpunkt sind keine Entwicklungen erkennbar, die Zahlungsausfälle der großen OEM-Kunden oder anderer großer Tier-1-Kunden erwarten lassen. Frauenthal Automotive beliefert auch einige kleinere Tier-1-Lieferanten, bei denen Zahlungsausfälle auftreten können. Diese Kunden machen einen untergeordneten Anteil des Geschäftsvolumens aus, und es bestehen Maßnahmen zur Begrenzung dieses Risikos. Die regelmäßig auftretenden Zahlungsverzögerungen bei kleineren Forderungsbeträgen konnten in der Vergangenheit immer einvernehmlich mit dem Kunden gelöst werden. Für einen Großteil der Kunden besteht im Rahmen von Factoring-Verträgen eine Kreditausfallversicherung. Insgesamt ist das Risiko von Forderungsausfällen bei Frauenthal Automotive gering, Schadensfälle im Bereich mehrerer EUR 100.000 können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Situation wird aufgrund der Marktentwicklung im Geschäftsjahr mit erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind bei Frauenthal Automotive keine relevanten Zahlungsausfälle aufgetreten.

Die Produktion der OEMs setzt das Funktionieren der gesamten Zulieferkette voraus. Neben den COVID-19-Maßnahmen, welche die Verfügbarkeit von Personal gefährden und/oder Transportprobleme verursachen, stellt 2021 die Verknappung an Halbleitern ein weiteres Risiko insbesondere im PKW-Bereich dar, wodurch es zu Produktionsunterbrechungen bei einzelnen Kunden kommt. Die Auswirkungen für Frauenthal Automotive sind aufgrund der großen Kundenanzahl gemildert, sofern keine Großlieferanten für die gesamte Industrie ausfallen sollten. Frauenthal Automotive muss lieferfähig bleiben, weil ansonsten hohe Vertragsstrafen drohen.

Frauenthal Automotive arbeitet mit einem Großteil der Kunden langjährig zusammen; dies umfasst auch die Mitarbeit an Produkt- und Modelländerungen. Trotzdem erhöhen die Globalisierungsstrategie der OEM-Kunden und die Zollpolitik einiger Exportmärkte (z. B. Brasilien, USA, China) das Risiko von Produktionsverlagerungen außerhalb Europas und steigern das Risiko, dass der Wettbewerb durch außereuropäische Lieferanten zunimmt.

Darüber hinaus kann die Globalisierungsstrategie für Frauenthal Automotive zur Kundenforderung einer weltweiten Präsenz führen, um die Stellung als Lieferanten bei einzelnen Kunden aufrechtzuerhalten bzw. um neue Kunden zu gewinnen. Mit den Standorten in Kunshan (China) und Fountain Inn (SC; USA) ist Frauenthal Automotive gut aufgestellt, um die Local-Content-Erfordernisse der Kunden abzudecken.

Im Bereich der Produktion von Fahrzeugkomponenten wie Druckluftbehälter, Schweiß-, Stanz- und Umformteilen und Pleuelstangen werden üblicherweise ein- oder mehrjährige Lieferverträge abgeschlossen, die die Produkte und Konditionen definieren, aber keine verbindlichen Liefermengen für den Gesamtzeitraum festlegen, da diese von der Marktnachfrage abhängen. In der Regel schließen die Kunden keine sogenannten Single-Source-Verträge ab. Dies bedeutet, dass aus vertraglicher Sicht Kunden ihre Bestellungen in bestimmten, begrenzten Bandbreiten zu Wettbewerbern verlagern können. Faktisch ist es jedoch meist so, dass aus ökonomischen und technischen Gründen für einen Großteil der Teilenummern Frauenthal der einzige Lieferant ist und die Kunden kurz- bis mittelfristig keine Alternativlieferanten für einzelne Produkte haben. Der Abschluss und die Verlängerung von solchen Verträgen hängen von der Wettbewerbsfähigkeit des Zulieferers ab. Die Kundenentscheidungen werden dabei primär durch die Preise und die Fähigkeit, kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen und auch Kostensenkungen an die Kunden weiterzugeben, bestimmt. Darüber hinaus spielen Lieferfähigkeit, Produktqualität, Zuverlässigkeit und technische Kompetenz bei Neuentwicklungen eine Rolle. Im Produktbereich der Business Unit Frauenthal Gnotec bestehen überwiegend Aufträge für den gesamten Produktlebenszyklus der Fahrzeugmodelle bzw. Plattformen des Kunden, sodass die Prognose der Umsatzentwicklung eine höhere Verlässlichkeit aufweist als in den anderen Produktbereichen.

Zwischen der Auftragserteilung, die in der Entwicklungsphase eines PKW- oder LKW-Modells erfolgt, und dem Produktionsanlauf (SOP) kann ein Zeitraum von mehreren Jahren liegen, in dem Kapital in Form von Werkzeugen, Anlagevermögen oder Sicherheitsbeständen gebunden sein kann. Frauenthal ist daher dem Risiko von Verzögerungen im Entwicklungs- und Markteinführungsprozess der Kunden und nicht erreichten Vertriebszielen ausgesetzt. Diese Risiken werden durch genaues Monitoring der Kunden und durch entsprechende Zahlungsziele mit Werkzeug- und Maschinenlieferanten sowie Finanzierungslösungen im Anlagebereich abgemildert.

Die bedeutendsten Risiken in den Kundenbeziehungen ergeben sich aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber, die es den Kunden erlauben, Preisdruck auszuüben. Obwohl die Kunden kurzfristig nur in Ausnahmefällen Volumen an Wettbewerber verlagern können, kann sich Frauenthal Automotive dem kontinuierlichen Preisdruck der Kunden kaum entziehen, da die Ertragskraft der Fahrzeughersteller maßgeblich von den Einkaufspreisen und somit auch dem Preisdruck, den sie auf die Lieferanten ausüben können, bestimmt ist. Um zu verhindern, dass OEM-Kunden aktiv Alternativlieferanten zu Frauenthal Automotive entwickeln, sind kontinuierliche Preissenkungen und daher kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen ein Kernelement des Geschäftsmodells. Der Fokus der Investitionen liegt daher auf produktivitätssteigernden Maßnahmen, die meist mit der Automatisierung von Produktionsprozessen erreicht werden.

Der Sanitär- und Heizungsgroßhandel ist geprägt von einer Vielzahl an Kunden aus der Installationsbranche, aber auch von größeren Abnehmern wie Baumärkten, Bauträgern, öffentlichen Einrichtungen und Kommunen. Private Endabnehmer werden nicht direkt beliefert. Maßgeblich für den Geschäftserfolg sind kompetitive Einkaufspreise und Einkaufsbedingungen für das Handelssortiment, die logistische Leistungsfähigkeit bei Warenverfügbarkeit und Zustellung sowie die Vorfinanzierungsfunktion durch den Großhändler.

Der Wettbewerb zwischen den Großhändlern kann bei einem aggressiven Kampf um Marktanteile zu einem Preisverfall führen; allerdings ist aufgrund anderer, stabilisierender Elemente der Kundenbeziehung (Warenverfügbarkeit, logistische Verlässlichkeit, Finanzierung, technische Betreuung, Schnittstellenanbindung, Eigenmarken etc.) der Preis nicht allein ausschlaggebend, sodass den Risiken des Preiswettbewerbs mit diesen Leistungskomponenten entgegengewirkt werden kann. Aufgrund ihrer führenden Marktposition, des flächendeckend ausgebauten Standortnetzes und der logistischen Leistungsfähigkeit ist die Division Frauenthal Handel im Wettbewerb sehr gut positioniert und für viele Kunden bevorzugter Lieferant.

Die Kunden sind überwiegend Gewerbetreibende mit den für die Installationsbranche und für kleine Unternehmensgrößen charakteristischen Zahlungsrisiken. Eine Analyse von Europas Gläubigerschutzorganisation Creditreform hat gezeigt, dass die Zahl der Firmeninsolvenzen in den Jahren 2020 und 2021 auf ein Rekordniveau gesunken ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die große Insolvenzwelle im Jahr 2022 bevorsteht: Bereits im 4. Quartal 2021 sind vermehrte Insolvenzanmeldungen zu verzeichnen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird aktives Kundenrisikomanagement betrieben. Kundenratings und Kreditlimits werden laufend beobachtet und angepasst, um Insolvenzrisiken frühzeitig zu erkennen. Unregelmäßigkeiten im

Zahlungsverhalten der Kunden werden konsequent verfolgt. Belieferungslimits, die laufend an das Zahlungsverhalten angepasst werden, reduzieren das Forderungsausfallsrisiko. Zusätzlich wird das Ausfallsrisiko von Zahlungen über Warenkreditversicherungen deutlich gemindert.

(4) PERSONALBESCHAFFUNGSRIKEN

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Situation führen an einigen Standorten von Frauenthal Automotive zu vorübergehenden Personalengpässen – meist bedingt durch Quarantänemaßnahmen. Besonders betroffen sind die Standorte Čadca (Slowakei), Hustopeče (Tschechien) und Elterlein (Deutschland). Auch die schwedischen Standorte sind, wenn auch in geringerem Ausmaß, betroffen. Durch den Einsatz von Leiharbeitern, Zusatzschichten und Sonderfrachten kann die Kundenbelieferung jederzeit sichergestellt werden. Diese Maßnahmen verursachen allerdings Zusatzkosten.

Abgesehen von der temporären Krisensituation ist der Personalmarkt in Tschechien und der Slowakei aufgrund des starken Wachstums der Automobilindustrie in den CEE-Ländern (sowohl in OEM-Standorten als auch in der Zulieferindustrie) aus Arbeitgebersicht ungünstig. Eine zunehmende Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte ist prognostizierbar. Die Folgen dieser Entwicklung sind einerseits Lohnkostensteigerungen deutlich über den Produktivitätssteigerungen und zunehmende Risiken von Produktionsausfällen. Vor diesem Hintergrund werden Gegenmaßnahmen ergriffen, die einerseits die Attraktivität von Frauenthal Automotive als Arbeitgeber steigern und andererseits den Bedarf an Arbeitskräften durch Investitionen in Automatisierungsmaßnahmen reduzieren. Diese Maßnahmen zeigen im Berichtsjahr bereits Wirkung. Schließlich stellt sich strategisch die Frage der Standortpolitik.

Auch in der Division Frauenthal Handel wird die zunehmende Problematik des allgemeinen Fachkräftemangels im Jahr 2021 verstärkt spürbar. Bei einem wachstumsbedingt leicht steigenden Personalstand und damit eingehend einem Plus an neu zu besetzenden Positionen ist die Anzahl der Bewerbungen pro offener Stelle rückläufig.

Der sogenannte „War for Talents“ zieht merklich in allen Belegschaftsschichten ein, im Lehrlingssegment genauso wie im Bereich des gewerblichen (Blue Collar) Personals und deutlich im Bereich von kaufmännischen Positionen mit höherem Qualifikationsanspruch.

Zugleich steigt die Fluktuationsrate, also der Anteil der dienstnehmerinitiierten Austritte an der Gesamtbelegschaft, von 5,24 % im Jahr 2020 auf 7,01 % im Jahr 2021. Beide Werte liegen im Quervergleich mit anderen Unternehmen auf einem nach wie vor erfreulich niedrigen Niveau, der Trend unterstreicht aber, dass sich der bisherige Stellenmarkt zusehends in einen Bewerbermarkt verändert. Unternehmen bewerben sich also zunehmend bei interessanten Kandidaten, anstelle des bislang gewohnten umgekehrten Wegs.

Die Unternehmensgruppe begegnet dieser Entwicklung mit einer breiten Offensive an Maßnahmen in den Bereichen „Attraktivität der Arbeitgeber-Marke/n“, „Neue Wege in der Bewerberansprache“, „Aus- und Weiterbildung, Qualifikation, Um- und Aufschulung“ sowie allen voran dem sogenannten „Retention Management“, also der Bindung der bestehenden Mitarbeitenden an das Unternehmen.

Über all diesen Initiativen steht bei Frauenthal Handel 2021 der große divisionsweite „Vision – Mission – Werte“-Prozess mit dem Leitmotiv des „KOMPASS“. Nach der Entwicklung der Vision, eines Mission Statements und der sieben neuen Unternehmenswerte mit dem oberen Management und über 100 Führungskräften wurden 2021 knapp 1.000 Mitarbeitende in Workshops für diese strategischen Ziele und „Leitplanken“ begeistert.

(5) UMWELTRISIKEN

Die Unternehmen von Frauenthal Automotive erfüllen alle umweltrelevanten Auflagen, gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen und Bescheide. Die Mitarbeitenden werden über alle Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbelange umfassend informiert und geschult.

Die Standorte von Frauenthal Automotive sind industrielle, metallverarbeitende Betriebe, die auch teilweise thermische Verfahren (Härten, Warmformung, Schweißen) in der Fertigung einsetzen. Daraus ergeben sich generell Risiken aus den Abfällen und Abwässern dieser Betriebe.

Einige Standorte befinden sich auf Liegenschaften, die schon seit vielen Jahrzehnten als Industriestandorte genutzt werden. Die daraus resultierende Kontamination von Böden verursacht in der Regel kein Umweltrisiko, solange keine Emissionen auftreten oder die umweltrelevanten Auflagen verändert werden. Für einige Standorte liegen Berichte aus

einer Umwelt-Due-Diligence vor. Dem Management sind potenzielle Umweltrisiken bekannt und es werden daher die geeigneten Maßnahmen zur Minimierung von Umweltrisiken getroffen.

Generell hat sich nach dem Verkauf der Business Units Stahlfedern (im Jahr 2014) und U-Bolts (im Jahr 2018) das Risiko von Umweltschäden für die Frauenthal-Gruppe reduziert. Die von Frauenthal Automotive aktuell betriebenen Standorte weisen aufgrund der Produktionsprozesse ein geringeres Umweltrisiko auf. Aus den Kaufverträgen für die verkaufte Business Unit U-Bolts bestehen Umweltrisiken aufgrund der den Käufern gewährten Garantien. Diese sind betraglich und zeitlich limitiert. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung gibt es keine Hinweise, dass diese Garantien in Anspruch genommen werden könnten.

Die Division Frauenthal Handel ist im Handel von Sanitär-, Heizungs- und Installationsprodukten und seit 2020 auch im Handel von Elektromaterial tätig. Die Gruppe verfügt über eine österreichweite Vertriebs- und Logistikinfrastruktur sowie einen eigenen Fuhrpark. Das Lagersortiment beinhaltet rd. 48.000 überwiegend technische Artikel. Im Sortiment sind keine gefährlichen Güter mit potenzieller Belastung für die Umwelt enthalten. Es gibt sowohl im Sanitär- als auch im Heizungssegment ein breites Handelsortiment an Artikeln, die besonders umwelt-, energie- oder ressourcenschonend sind. Es sind diesbezüglich keine Umweltrisiken bekannt. An einigen Logistik-Standorten von Frauenthal Handel bestehen Umweltrisiken in Form von Lärmemissionen, die zu einer Einschränkung der Betriebszeiten führen.

Für alle bekannten Risiken sind „Risk Owner“ definiert, die für das Management der Risiken zuständig sind. Über die Entwicklung der Risiken wird sowohl in den regelmäßigen Risikoberichten als auch in monatlichen Management Reportings berichtet. Falls es Vorkommnisse gibt, die eine Änderung im Risikomanagement erfordern könnten, wird dies von den „Risk Owners“ an die jeweilige Geschäftsführung und im Falle von bedeutenden Ereignissen an den Vorstand berichtet.

(6) BETRIEBLICHE RISIKEN

Die COVID-19-Situation erfordert die Einrichtung von Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen in den Betrieben. Neben der Nutzung von Homeoffice in bestmöglichem Umfang werden entsprechend gesetzlicher Vorgaben alle Schutzmaßnahmen umgesetzt. Dies kann in einzelnen Bereichen zu Produktivitätsverlusten führen. Der hohe Automatisierungsgrad begrenzt dieses Risiko. Der Fokus lag daher 2021 auf der unbedingten Absicherung des operativen Bereichs, da hier Homeoffice keine Option darstellt.

Schmiedeteile (Pleuelstangen, Ausgleichswellen), Bremsdruckbehälter und Karosserieteile werden durch Erwärmung von Stahl, Umformprozesse (Schmiedehämmer, Pressen, Stanzen), teilweise Schweißen und anschließender Oberflächenbehandlung erzeugt. Schmiede-, Schweiß-, Stanz- und Umformteile werden meist in hochautomatisierten Produktionsprozessen hergestellt. Bei all diesen Prozessen gibt es Produktionsausfallsrisiken und Sicherheitsrisiken. Im Berichtsjahr waren diesbezüglich keine signifikanten Vorfälle zu verzeichnen. Der Optimierung der Sicherheit in der Produktion wird über die gesetzlich erforderlichen Standards hinaus ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungsmaßnahmen, laufende Instandhaltung und Überprüfung sowie durch den Abschluss von Versicherungsverträgen werden Risiken möglichst minimiert.

Im Straßeneinsatz von Fahrzeugkomponenten können Qualitätsmängel in seltenen Fällen zu Materialbrüchen, undichten Bremssystemen oder frühzeitiger Korrosion führen. Ein umfassendes Qualitätssystem, das laufend intern und extern auditiert wird, verringert die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts. Gleichzeitig sind für mögliche Schäden aus Produkthaftung und Rückrufmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen worden. Die Versicherungssummen werden als ausreichend eingeschätzt.

Nicht versichert sind Gewährleistungskosten (Austausch fehlerhafter Produkte); diese können im Extremfall zu sehr hohen Ergebnisbelastungen führen. Im Berichtsjahr gibt es diesbezüglich keine nennenswerten Vorfälle.

Nachdem das Pandemiegeschehen 2020 für das Management und die Belegschaft weitgehend unbekanntes Terrain darstellte, lauteten die Herausforderungen 2021 in der Division Frauenthal Handel schwerpunktmäßig „Absicherung des operativen Betriebs“ und „Flexible Reaktion auf rasch wechselnde Rahmenbedingungen“.

Schlüssel zum Erfolg der Division Frauenthal Handel ist dabei zweifellos ein vorausschauendes, proaktives Krisenmanagement, das es ermöglicht, jeweils in kürzester Zeit zu reagieren und in vielen Punkten den Behörden und öffentlichen Einrichtungen und oftmals auch dem Mitbewerb einige Schritte voraus zu sein.

Neben der konsequenten Einhaltung aller behördlichen Vorgaben setzt die Unternehmensgruppe eine Vielzahl an Eigeninitiativen, um Mitarbeitende zu schützen und den Geschäftsbetrieb bestmöglich abzusichern. Bereits 2020 eingeführte Maßnahmen werden konsequent weiterentwickelt und professionalisiert: 3G-Kontrollen, Abstandsmarkierungen, Trennwände, Masken-Tragen, Desinfektionsspender, Trennwände, aber auch ausgedünnte Anwesenheiten durch Wechseldienst, Tele-Arbeit und nicht zuletzt das elektronische Abstands-Warnsystem für alle 500 Mitarbeitenden der stationären Logistik, das akustische und optische Warnsignale abgibt, sobald zwei Personen einen definierten Mindestabstand unterschreiten, und im Fall einer gemeldeten Infektion eine sofortige Auswertung kritischer Nahkontakte der letzten Tage erlaubt.

Über die betrieblichen Sicherheitsvorkehrungen und Details zu den jeweils behördlich angeordneten Maßnahmen bis zu Infektionsvorkommen im Unternehmen wurde und wird laufend, vorwiegend über Video-Botschaften mittels der Mitarbeitenden-App BOXENFUNK, parallel dazu aber auch über aktuelle Aushänge in allen Betriebsstätten und vor allem über eine funktionierende Informationskaskade beginnend beim oberen Management über die operativen Führungskräfte bis auf Teamleiter- und Mitarbeitendenebene informiert. Exemplarisch angeführt sei, dass allein die Übersicht über die geltenden Sicherheitsmaßnahmen im Laufe des Jahres 2021 in Summe siebenmal aktualisiert und jeweils neu veröffentlicht wurde.

Bereits deutlich vor der behördlichen Einführung der sogenannten „3G-Regel am Arbeitsplatz“ wird damit begonnen, Impf- und Genesungsstatus der Mitarbeitenden zu erheben. Als probates Werkzeug erweist sich dafür neuerlich die Mitarbeitenden-App BOXENFUNK, über die alle Beschäftigten auf freiwilliger Basis Impfbefreiungen und Genesungsnachweise hochladen können. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung, die die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Kontrolle von „3G“ am Arbeitsplatz festgelegt hat, ist somit bereits ein stabiler Prozess etabliert und bei Mitarbeitenden und Führungskräften gelernt; Daten von über 50 % aller Beschäftigten sind DSGVO-konform erfasst.

Über frühzeitige Anmeldung, das Reservieren von Kontingenten mit Unterstützung der WKO und nachdrückliches Bewerben im Unternehmen werden für 259 Beschäftigte Impftermine über betriebliche Impfaktionen des Gesundheitservice der Stadt Wien (vorwiegend im Austria Center Vienna) koordiniert und durchgeführt.

Mit Jahresende 2021 kann die zum Ziel gesetzte Impfquote von 80 % überschritten werden, weitere rund 4 % aller Beschäftigten werden im Sinne der behördlichen „2G-Bestimmungen“ als genesen geführt.

Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2021 verzeichnet die Division Frauenthal Handel 191 Fälle von Mitarbeitenden mit bestätigter COVID-19-Infektion. Bei einem durchschnittlichen Beschäftigtenstand von 1.756 Personen entspricht dies einer Infektionsrate von 11 % oder rund einem von neun Beschäftigten.

Anders als noch im vorangegangenen Jahr 2020 wird 2021 kein einziger Fall mit nachhaltig schwerem Verlauf (anhaltend bedrohliche Symptomatik bzw. Bedarf an intensivmedizinischer Betreuung) berichtet, was nicht zuletzt wohl auf die hohe Durchimpfungsquote zurückzuführen sein dürfte.

Für die Ertragskraft der Division Frauenthal Handel sind kompetitive Einkaufsbedingungen und Einkaufspreise der Lieferanten von großer Bedeutung. Einzelne dieser Lieferanten haben einen großen Marktanteil in Österreich und können daher nicht substituiert werden. Gleichzeitig ist die Division Frauenthal Handel aufgrund des größten und österreichweiten Vertriebs- und Logistiknetzwerks der wesentliche Partner in der Branche.

Die Verhandlung der Einkaufspreise ist Kernaufgabe des Top-Managements. Aufgrund der Marktstruktur ist Frauenthal Handel bestens aufgestellt. Die Mitgliedschaft in der europaweiten Einkaufsgemeinschaft VGH sichert die Position gegenüber den Herstellern von Sanitär- und Heizungsprodukten zusätzlich ab.

Im Bereich „Category Management“ wird die Koordination zwischen den Funktionen von Einkauf, Verkauf, Produktmanagement und Disposition deutlich verbessert und ein neues Prognosesystem zur weiteren Optimierung der Bestellmengen und damit des Lagerbestandes bei gleichzeitiger Erhöhung der Verfügbarkeit eingeführt.

Die Sicherheit der IT-Systeme, insbesondere der Schutz vor unbefugtem Zugriff und Manipulationen, wird regelmäßig intern überprüft. Aufgrund der zunehmenden internen und externen Vernetzung sind die Risiken in diesem Bereich steigend. Entsprechend werden auch Maßnahmen zur Erhöhung des Schutzes vor unberechtigten Systemzugriffen verstärkt. Darüber wird auch regelmäßig dem Prüfungsausschuss berichtet.

(7) VERSORGUNGSRISIKO

Die COVID-19-Situation erhöht das Risiko des Ausfalls von Lieferanten, sei es durch Insolvenzen oder betriebliche Störungen. Dies kann kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen führen. Da die wesentlichen Lieferanten große Stahlkonzerne sind und in der Regel für alle Materialien mehrere Alternativlieferanten zur Verfügung stehen, ist dieses erhöhte Versorgungsrisiko temporär begrenzt.

Die Verfügbarkeit von Stahl wird bei allen Produkten durch längerfristige Lieferverträge sichergestellt. Die Vormaterialien der Produktion bestehen überwiegend aus Commodities, für die es weltweit zahlreiche Lieferanten gibt. Es bestehen im Falle möglicher Rohstoffverknappung und starker Preissteigerungen bei Stahl und Vormaterialien Versorgungsrisiken. Preisveränderungen bei Stahl werden durch entsprechende Vereinbarungen mit den Kunden auf die Verkaufspreise abgewälzt, wobei es unterschiedliche Preisanpassungsintervalle gibt, sodass bei rasch steigenden oder sinkenden Stahlpreisen vorübergehend Nach- bzw. Vorteile gegenüber den kalkulierten Margen entstehen. Diese Effekte neutralisieren sich erfahrungsgemäß in einem mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Das Einkaufsmanagement von Vormaterialien nimmt jede Business Unit selbst wahr.

Energiekosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten und damit auf die Ertragslage von Frauenthal Automotive, da Energiepreisschwankungen nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können. Teilweise bestehen Sicherungsgeschäfte für den Strombezug. Im energieintensivsten Bereich (Frauenthal Powertrain) führen Erhöhungen der Stromtarife und Netzentgelte zu erheblichen Kostensteigerungen, die nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können. Durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Preisverhandlungen mit den Kunden kann begrenzt gegengesteuert werden.

Versorgungsengpässe bei Vormaterialien oder Energie sind möglich. Für alle relevanten Vormaterialien gibt es mehrere Lieferanten, allerdings kann es beispielsweise im Falle von technischen Betriebsstörungen bei einzelnen Großlieferanten zu kurzfristigen Engpässen kommen. Es bestehen aber keine strategischen Abhängigkeiten.

(8) EEG-UMLAGE FRAUENTHAL POWERTRAIN

Aufgrund eines Formalfehlers bei der durch einen renommierten Berater vorbereiteten Antragstellung wurde die EEG-Förderung (Begrenzung der Energiekosten) für die Frauenthal Powertrain GmbH im Jahr 2018 versagt. Gegen den Bescheid wurde berufen. Die Berufung wurde von der Behörde zurückgewiesen, womit der gerichtliche Berufungsweg beschritten werden muss. Knapp 50 % des Schadens konnte im Jahr 2020 durch Inanspruchnahme der Haftpflichtdeckung des Beraters geltend gemacht werden. Am 8. März 2022 wurde der Streitfall vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt am Main verhandelt. Mit Urteil vom 23. März wurde entschieden, dass die o.g. Antragsstellung fehlerhaft war (Frauenthal Powertrain hat das Verfahren entsprechend verloren.) Auf Beantragung auf Zulassung zur Berufung wird verzichtet.

Für 2022 hat Frauenthal Powertrain im Dezember 2021 einen positiven Begrenzungsbescheid erhalten. Dabei lag die Stromkostenintensität der Frauenthal Powertrain bei >20 %. Dadurch beträgt die EEG-Befreiung nunmehr 85 %. Weitere Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs werden implementiert. Das Bundeskabinett hat die Senkung der Umlage auf 0,00 ct/kWh ab 01.07.2022 beschlossen. Die Zustimmung des Bundesrats steht noch aus.

(9) FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Juni 2020 wird die gesamte Division Frauenthal Handel langfristig auf weitere fünf Jahre refinanziert. Die Finanzierung enthält eine endfällige (MEUR 13) und eine tilgende Tranche (MEUR 20) sowie eine Betriebsmittellinie über MEUR 35. Des Weiteren wird eine COVID-19-Sicherheitslinie in Höhe von MEUR 10 (Reduktion im Juni 2021, davor MEUR 30) bis 30. Juni 2022 abgeschlossen. Diese wird während der COVID-19-Krise im Geschäftsjahr 2021 nie in Anspruch genommen.

Die Finanzierung der Frauenthal-Gruppe wird einerseits durch Konsortialfinanzierungen mehrerer führender österreichischer Banken auf Ebene der Division Frauenthal Handel und andererseits durch Finanzierungen von österreichischen und lokalen Banken auf Business-Unit-Ebene der Division Frauenthal Automotive gesichert. Eine führende schwedische Bank auf Business-Unit-Ebene Frauenthal Gnotec sichert die Finanzierung der schwedischen Gesellschaften, genauso wie zwei deutsche Banken für die Finanzierung des Produktionsstandorts in Elterlein sorgen. In der Slowakei wird im Geschäftsjahr 2021 die Finanzierung mit einer lokalen Bank ausgeweitet, um Investitionen in Wachstumsprojekte umzusetzen. Der chinesische Produktionsstandort in China (Kunshan, nahe Shanghai) der Business Unit Frauenthal Gnotec verlängert alle seine Betriebsmittellinien bei lokalen chinesischen Banken um ein weiteres Jahr. Von Frauenthal Gnotec China werden hauptsächlich chinesische Produktionswerke eines europäischen PKW-Herstellers sowie ein großer chinesischer Automobilhersteller beliefert. Aufgrund des Produktportfolios (Umformteile und Schweißbaugruppen) sind hohe Vorfinanzierungen vor allem für Presswerkzeuge und Maschinen erforderlich. Die Finanzierung des Standorts wird durch lokale Finanzierungen (Anlageleasing), durch lokale Betriebsmittellinien mit chinesischen Banken und durch Darlehen der schwedischen Muttergesellschaft Frauenthal Gnotec AB gedeckt.

Alle Kredite der Frauenthal-Gruppe sind ohne Haftung seitens der Frauenthal Holding AG gewährt. Die Kredite sind langfristig mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2028 und die Verzinsung ist variabel auf EURIBOR- bzw. STIBOR-Basis. Darüber hinaus stehen für einen höheren Working-Capital-Bedarf ausreichend Betriebsmittellinien zur Verfügung. Der Liquiditätsbedarf, die Überwachung der Einhaltung der Covenants und die Verhandlung von Anpassungen der Vereinbarungen mit den Banken an die aktuellen Bedürfnisse werden im Rahmen der Treasury-Funktion von der Holding gesteuert und detailliert überwacht. Zusätzlich bestehen auf Ebene der Frauenthal Holding Finanzierungslinien mit mehreren österreichischen Banken, von denen zum Bilanzstichtag MEUR 24,0 kurzfristig zugesagt und in Höhe von MEUR 24,0 nicht ausgenutzt waren.

Dem Konzern stehen zum Bilanzstichtag MEUR 144,1 verfügbare Banklinien zur Verfügung, davon Guthaben bei Kreditinstituten iHv MEUR 48,5 sowie nicht ausgenutzte Banklinien iHv MEUR 95,6. Das Factoringvolumen beträgt MEUR 75,9. Zusätzlich bestehen mit den beteiligten Banken langjährige gute Geschäftsbeziehungen. Damit war das Liquiditätsrisiko zum Bilanzstichtag niedrig.

Zentraler Bestandteil der Liquiditätsplanung der Unternehmen der Frauenthal-Gruppe ist die Aufrechterhaltung der Fähigkeit, den externen und internen Zahlungsverpflichtungen stets nachzukommen.

Zinsänderungsrisiken für den Konzern sind in der Bilanz- und Finanzierungssituation Ende 2021 von Relevanz, da die Zinsbasis überwiegend auf 3-Monats-EURIBOR-Basis bzw. in Schweden auf 1-Monats-STIBOR-Basis vereinbart wurde. Die Zinsentwicklung und das damit verbundene Risiko werden laufend überwacht.

Der Einfluss volatiler Währungen (CZK) ist gering, da im Wesentlichen in Euro fakturiert wird und auch der Einkauf der Vormaterialien überwiegend in Euro erfolgt. Diese Währungsrisiken sind daher im Wesentlichen im Jahr 2021 ungesichert und unterliegen einer ständigen Beobachtung.

Der Einfluss der ebenso volatilen Schwedenkrone ist im Wesentlichen auf nicht liquiditätswirksame Bewertungseffekte (Translationsrisiko) beschränkt.

Aus der Finanzierungs- und Standortstruktur der Frauenthal-Gruppe ergeben sich finanzielle Risiken (dazu zählen Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken), die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

(10) COMPLIANCE-RISIKEN

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Frauenthal Holding AG ein umfangreiches Regelwerk im Bereich der Corporate Governance und des Börse- und Wertpapierrechts zu befolgen. Der Österreichische Corporate Governance Kodex

wird laufend um neue Regelungen erweitert. Durch Schulungen und Berücksichtigung von Compliance bei der Zielvorgabe und Evaluierung von Führungskräften sollen Compliance-Risiken reduziert werden. Die Gesellschaft verfolgt die permanente Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen mit hoher Priorität, um Verletzungen zu vermeiden, die gegebenenfalls erheblichen Schaden für die Reputation des Unternehmens sowie gesetzliche Sanktionen nach sich ziehen könnten. Darüber hinaus wird die Einhaltung hoher ethischer Standards in den Geschäftsbeziehungen als wichtiges Element einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik betrachtet. Als Lieferant für alle großen europäischen Nutzfahrzeugehersteller wird das Compliance-Verhalten auch von den Kunden evaluiert. Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig mögliche Compliance-Risiken analysiert und Maßnahmen zur Stärkung der Compliance im Konzern besprochen. Im Berichtsjahr wurden die Verfahren zur Sicherung der Vertraulichkeit von Compliance-relevanten Informationen weiterentwickelt. Eine neue Compliance-Richtlinie trat per 1. Jänner 2021 in Kraft.

(11) RECHNUNGSLEGUNG

Es gibt klare und strenge Richtlinien betreffend die Dokumentation der betrieblichen Vorgänge im gesamten Konzern. Der Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften obliegt der Verantwortung der lokalen Finanzleitung. Von dieser werden die laufenden Monatsergebnisse unter Verwendung der Konsolidierungssoftware Cognos an die zentrale Finanzabteilung des Konzerns übermittelt. Die konsolidierten Ergebnisse werden nach detaillierter Analyse und Rücksprache mit den Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften im Monatsbericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat und das gesamte Management-Team berichtet.

Ausführliche Erläuterungen des Managements der operativen Einheiten erklären den Geschäftsverlauf. Ein konzernweites Accounting Manual und regelmäßige Schulungen der Finanzverantwortlichen dienen der Vereinheitlichung aller relevanten Buchungsmethoden und der Einhaltung der jeweils aktuellen internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Neue IFRS-Standards werden zentral in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen für den ganzen Konzern eingeführt. Bei Neueinführung der IFRS-Standards werden zusätzliche Schulungsmaßnahmen vorgenommen.

Es gibt eine durchgängige Unterschriftenregelung, die die Freigabe von Rechnungen zur Zahlung klar regelt. Die buchmäßige Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt grundsätzlich elektronisch. Entsprechend den individuellen Notwendigkeiten sind Zugriffsrechte einzelner Benutzer zentral durch die jeweilige IT-Abteilung verwaltet. Das Ausmaß der Berechtigungen unterliegt einer ständigen Anpassung. Die digitale Datensicherung erfolgt ebenfalls durch die lokalen IT-Abteilungen. Nach einem detaillierten Sicherungsplan werden verschiedene Backups täglich, wöchentlich oder monatlich durchgeführt. Andere Dokumente werden in geeigneten Archiven entsprechend den gesetzlichen Fristen aufbewahrt.

In den operativen Einheiten erfolgt die Buchung von Geschäftsfällen laufend. Zahlungen werden wöchentlich durchgeführt.

In den Gesellschaften sind durchgehend organisatorische Regelungen festgelegt, die gewährleisten, dass sämtliche buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle in den Jahresabschluss einfließen. In Konzerngesellschaften mit voll integrierten ERP-Systemen werden bereits bei der Bestellung von Waren automatisch interne Belege erstellt, die folglich einen routinemäßigen Freigabeprozess durchlaufen. Am Ende des Monats überprüfen alle Finanzabteilungen die Vollständigkeit der Rechnungen. Um ein periodengenaues Bild der Finanzlage zu erstellen, werden fehlende Rechnungen bei Bedarf abgegrenzt. Vor dem Bilanzstichtag werden von den wichtigsten Lieferanten Bestätigungen zu den ausstehenden Beträgen eingeholt.

Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Rückstellungen gebildet werden, wird der aktuelle Geschäftsverlauf in den monatlichen Managementmeetings mit dem Vorstand ausführlich besprochen und Maßnahmen abgeleitet. Das monatliche Berichtswesen bildet die Basis für diese Besprechungen. Weiters hilft das eingeführte Vier-Augen-Prinzip in der Geschäftsführung alle künftig drohenden Verbindlichkeiten zu erfassen.

Durch die intensive Kommunikation zwischen der zentralen Finanzabteilung und den Finanzverantwortlichen in den lokalen Gesellschaften werden Planabweichungen detailliert verfolgt.

Das monatliche Reporting beinhaltet detaillierte Abweichungsanalysen zu Ergebnissen, Bilanzpositionen und Cashflow-Statements der einzelnen Segmente. Des Weiteren dient ein umfangreiches Kennzahlensystem der Erstellung interner Vergleiche über längere Zeiträume. Gegebenenfalls werden Auffälligkeiten einer detaillierten Analyse unterzogen. Den

Themen Kundenbeziehung, Produktivität, Liquiditätsmanagement und Personalstruktur wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt, wodurch mögliche Probleme vorzeitig erkannt werden können. Der Vorstand initiiert in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss regelmäßig Projekte der internen Revision.

Die Cash-Bestände aller Konzerngesellschaften werden ständig beobachtet. Die Liquiditätsentwicklung wird dem Vorstand wöchentlich, dem Aufsichtsrat und damit auch dem Prüfungsausschuss monatlich berichtet. Sichertgestellt wird die Korrektheit der Liquiditätsrechnung durch den monatlichen Abgleich von Cashflow-Statements und Bankständen. Den operativen Einheiten werden konkrete monatliche Liquiditätsziele vorgegeben; Abweichungen führen zu vordefinierten Berichts- und Genehmigungsprozessen.

Die Risikoverantwortlichen der identifizierten Risiken sind klar definiert und berichten in oberster Instanz an den Vorstand. Im mindestens zweimal jährlich erstellten Risikobericht werden die Risiken aktualisiert, bewertet und dem Prüfungsausschuss vorgelegt.

E. BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE

Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Finanzierung der Geschäftsaktivität in beiden Divisionen. Planungen sind für beide Divisionen unterschiedlich, da für die Division Frauenthal Handel im Wesentlichen nur die Situation in Österreich relevant ist, während für die Division Frauenthal Automotive vor allem der gesamte europäische Automobilmarkt, aber auch China und marginal die USA relevant sind.

Als Liquiditätsreserven dienen die freien Linien in der Frauenthal Holding AG sowie jene in allen Gesellschaften, diese belaufen sich auf insgesamt MEUR 120,3 nicht ausgenutzter Rahmen. Wichtig ist die Risikoabschottung, also keine finanzielle Verflechtung zwischen den beiden Divisionen. Alle Gesellschaften sind mit lokalen Banken finanziert, außer die Standorte in den USA.

Die in der Division Frauenthal Handel zusätzlich im Jahr 2020 verhandelte COVID-19-Linie (Sicherheitslinie) über MEUR 10 (2020: MEUR 30) wird aufgrund der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung und einem sehr guten Working Capital Management nicht angegriffen.

F. INNOVATIONSBERICHT

In den Produktbereichen findet Innovation durch Verbesserung von Materialeigenschaften, Optimierung von Produktionsprozessen, Entwicklung neuer Produktdesigns und die Suche nach neuen Einsatzmöglichkeiten für existierende Produkte statt. Innovation von Produktionsprozessen kann die Neugestaltung eines Fabriklayouts zur Optimierung des Produktionsflusses, die Investition in qualitäts- und produktivitätssteigernde Anlagen, die Feinabstimmung des Produktionsverfahrens oder eine Standardisierung und Stabilisierung einzelner Fertigungsschritte bedeuten. Innovation im Produktdesign bedeutet beispielsweise die Vormontage mehrerer Komponenten, um so den Einbauaufwand beim Kunden zu reduzieren oder das Design so zu optimieren, dass Materialeinsatz und Kosten reduziert werden können. Vor allem in der Business Unit Frauenthal Gnotec ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden in der Optimierung des Produktdesigns von Bedeutung. Zu diesem Zweck sind bei mehreren Kunden Ingenieure von Frauenthal Gnotec vor Ort (sogenannte „Residential Engineers“) tätig. Die Business Unit Frauenthal Powertrain entwickelt in Zusammenarbeit mit einem Stahlwerk eine verbesserte Stahlgüte, damit die Bauteilmasse im Motor reduziert und dadurch eine höhere Effizienz des Motors erzielt wird. In einem „Innovation-Lab“ untersucht Frauenthal Powertrain systematisch Produkte außerhalb des Antriebsstranges, die wettbewerbsfähig angeboten werden können. Aufgrund der hohen Prozesskompetenz von Frauenthal Powertrain im Schmiedebereich bestehen dafür gute Chancen. Entscheidend ist, Produkte zu finden, die auf den existierenden Anlagen effizient gefertigt werden können.

Auch für interne Prozesse werden Innovationen angestrebt, sofern dadurch Kosten- und Qualitätsfortschritte erzielbar sind. Im Bereich der Frauenthal Airtank wird an Produktdesigns mit geringerem Materialeinsatz (Kosten- und Gewichtersparnis) gearbeitet. Bei diesen Sicherheitsteilen sind jedoch die Zustimmung der Kunden und die Genehmigung des TÜV für alle Produktinnovationen erforderlich.

Im Fertigungsprozess setzt Frauenthal Powertrain auf durchgängige Prozesssteuerung, um die Anlagennutzung zu steigern und Ausschuss zu reduzieren. Innovative Werkzeugkonzepte werden mit deutlichen Kostenreduktionen bei verbesserter Produktqualität eingesetzt. In Zusammenarbeit mit Lieferanten wurde in der Business Unit Frauenthal Powertrain ein Prozess entwickelt, der durch vollautomatisierte optische Endkontrolle sowohl Geometrie- als auch Oberflächenfehler trennscharf erkennt. Dies ersetzt teilweise die manuelle Kontrolle bei reduziertem Ausschuss. Die Produktinnovation bei Frauenthal Gnotec ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells: Kreative Engineering-Lösungen sind ein signifikanter Wettbewerbsfaktor. Das Know-how der Frauenthal Gnotec-Gruppe besteht in der Beherrschung und Optimierung der vielfältigen Prozesse der Blechumformung für die Herstellung einfacher bis hochkomplexer Stahlteile vorwiegend für die Automobilindustrie. Die Automatisierung der Schweißprozesse ist ein Innovationsschwerpunkt, der Produktivitätssteigerung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung zum Ziel hat. An einem innovativen Prozess als Alternative zum herkömmlichen Schweißverfahren wird gearbeitet.

In der Division Frauenthal Handel werden laufend Prozessinnovationen in der Kundenabwicklung umgesetzt. Einfache Abwicklungen wie digitaler Lieferschein, Bestellmöglichkeiten über Smartphone, Track & Trace, Lieferavis und vor allem Warenverfügbarkeit schaffen einen Mehrwert beim Kunden und sind ein wichtiger Teil der Kundenbindung. Durchgängige digitale Prozesse sind die Grundvoraussetzung für den hohen Anteil an fehlerfreien Lieferungen von über 99,7 % (OTIF) im Jahr 2021. Durch die laufende Verbesserung der Attraktivität der Kundenwebshops (JÖAG, mySHT, Kontino) kann der Umsatzanteil, der über den Shop abgewickelt wird, permanent ausgebaut werden. Die personalintensiven regionalen Call Center werden dadurch entlastet und es bleibt mehr Zeit für aktive Beratung und Verkauf.

G. AUSBLICK/AUSWIRKUNGEN COVID-19-KRISE

Der Fokus des Managements in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 lag auf der Sicherung der Liquidität, der Stärkung der Kundenbeziehungen und der Verbesserung der Kostenstruktur in beiden Divisionen Frauenthal Automotive und Frauenthal Handel.

In der Division Frauenthal Automotive, Business Unit Frauenthal Gnotec, sind durch die Optimierung der Standorte in Schweden, den Gewinn von zwei Großaufträgen in den USA und eines neuen strategischen Kunden im PKW-Bereich die Grundlagen für profitables Wachstum verbessert. In der Business Unit Frauenthal Powertrain schafft die Schließung des Standortes in Roßwein eine wettbewerbsfähigere Kostenstruktur bei Anpassung der Kapazitäten an ein reduziertes Marktvolumen. Schließlich ist Frauenthal Automotive in einer voraussichtlich von zahlreichen Insolvenzen geprägten Zulieferindustrie als stabiler Partner der Kunden gut positioniert, um Marktanteile zu gewinnen. Die rasche Reaktion auf den Markteinbruch im Geschäftsjahr 2020 und der Beginn der Markterholung ab dem 4. Quartal bewirken eine besser als zu erwartende Ergebnislage und eine solide Liquidität für 2020. 2021 kann die Profitabilität erheblich gesteigert werden., Auf dieser Basis und mit einer deutlich verbesserten Kostenstruktur ist der Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 und danach positiv, obwohl die zweifellos bestehende hohe Unsicherheit der Marktentwicklung zum Berichtszeitpunkt große Vorsicht vor allem in Hinblick auf Investitionen und liquiditätssichernde Maßnahmen verlangt. Gleichzeitig ist beabsichtigt, Wachstumsprojekte durch Kapazitätsausbau voranzutreiben. Dies betrifft vor allem die Standorte der Frauenthal Gnotec-Gruppe in der Slowakei und den USA. Die Airtank-Linie zur Herstellung von Aluminium-Airtanks für den Kunden VOLVO Truck in den USA wurde gegen Jahresende 2021 von Deutschland aus in die USA verschifft und ist inzwischen dort eingetroffen.

Die Division Frauenthal Handel hängt als Zulieferer des Baunebengewerbes leicht zeitversetzt direkt von der Baukonjunktur ab. Die oft unterschiedliche Entwicklung im Neubau und der Renovierung sowohl im Teilbereich Wohnbau als auch im Bereich „übriger Hochbau“ wirkt in Summe stabilisierend. Weitere Einflussfaktoren stellen die Investitionsneigung der öffentlichen Hand sowie das private Konsumverhalten dar, wobei auch hier im Langzeitvergleich jeglicher konjunktureller Auf- bzw. Abschwung die Branche nur zeitversetzt und stark abgeschwächt trifft.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie, der festgesetzten Eindämmungsmaßnahmen und der möglichen Folgen auf die Rohstoffpreise und Lieferketten besteht ein hoher Grad an Prognoseunsicherheit.

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird in den Folgejahren durch starken Preiskampf im Wettbewerb und möglichen Lieferengpässen bestimmt werden. Ziel ist es, durch Investitionen, Prozessverbesserungen und Schulungen der Mitarbeitenden das Kundenservice weiter zu verbessern, den Fokus auf den Kundennutzen zu setzen sowie gezielte Lagerzukäufe zu tätigen. Sofern seitens der Regierung keine weiteren drastischen Maßnahmen gesetzt werden, z. B.

neuerlicher Lockdown der Bauwirtschaft, oder Rückschläge bei der Impfstrategie eintreten, wird von einer Fortsetzung der Entwicklung vom 1. Quartal 2022 ausgegangen.

Im Bereich Business Development werden Akquisitionsmöglichkeiten zur Erweiterung des Kundenportfolios in allen drei Business Units analysiert.

Die Frauenthal Holding AG versteht sich als strategischer Investor, der an der nachhaltigen Schaffung von Shareholder Value orientiert ist. Wenn die Frauenthal-Gruppe aufgrund limitierter Ressourcen und Kompetenzen oder aufgrund von Risikopräferenzen weiteres Wachstum in einem Bereich nicht mehr adäquat unterstützen kann oder will, sind strategische Verkäufe von Geschäftsbereichen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage Optionen, die sorgfältig evaluiert werden. Die Optimierung der Investitionszyklen ist für die langfristige, kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens wesentlich. Dabei ist Frauenthal jedoch an keine extern vorgegebenen Kriterien gebunden.

Auf der Website (www.frauenthal.at) sind neben umfangreichen Informationen über das Unternehmen auch Berichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos etc. verfügbar. Der Corporate Governance Bericht der Frauenthal Holding AG ist auf der Website unter Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

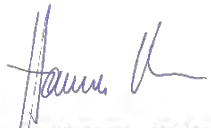
Wien, 27. April 2022

Frauenthal Holding AG



Mag. Erika Hochrieser

Vorstandsmitglied



Dr. Hannes Winkler

Vorstandsvorsitzender



DI Michael Ostermann

Vorstandsmitglied

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der

Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ▶ 1. Bewertung des Finanzanlagevermögens
- ▶ 2. Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

1. Bewertung des Finanzanlagevermögens

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Frauenthal Holding AG ist oberste operative Konzernmutter einer multinational tätigen Unternehmensgruppe. Das Finanzanlagevermögen stellt im Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG mit rd. 86,7 % der Bilanzsumme somit den wesentlichsten Posten dar. Die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze der wesentlichen Beteiligungen wird im Frauenthal Konzern zumindest einmal pro Jahr mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren getestet.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Schätzunsicherheit behaftet. Die wesentlichen Risiken bestehen in der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse.

In Abschnitt I. 2. c) des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 1. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Finanzanlagen erläutert.

Wir haben die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der herangezogenen Berechnungsmethoden unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten beurteilt.

Dabei haben wir uns mit den in der von der Unternehmensleitung freigegebenen und dem Aufsichtsrat gebilligten Planungsrechnung angesetzten Prämissen und wesentlichen Werttreibern befasst, um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Ertrags Erwartungen der Tochtergesellschaften und Teilkonzerneinheiten. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess sowie die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt.

Wir haben die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber für die Ergebnis- und Cash Flow-Planung der einzelnen Tochtergesellschaften plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

Die Angemessenheit der Höhe der Diskontierungszinssätze wurde durch die alternative Ableitung der für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze maßgeblichen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („weighted average cost of capital“) auf Basis einer eigenen Peer Group beurteilt.

Zur Risikobeurteilung möglicher Abweichungen von Ergebnis- und Cash Flow-Schätzungen sowie Abweichungen von den abgeleiteten durchschnittlichen Kapitalkosten wurden Sensitivitätsrechnungen vorgenommen.

2. Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Gesellschaft ist Gruppenträgerin einer österreichischen Gruppe gem. § 9 KStG („Steuergruppe“) und weist wesentliche aktive latente Steuern aus, wobei vom Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde aktive latente Steuern auf Verlustvorträge zu bilden.

Wir haben den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern und die diesbezüglich wesentlichen Annahmen zu den Ertragserwartungen der Mitglieder der österreichischen Steuergruppe („Gruppenmitglieder“) beurteilt.

Die Bewertung der aktiven latenten Steuern unterliegt wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Die wesentlichen Risiken bestehen in der Schätzung der künftig zur Verfügung stehenden steuerlichen Ergebnisse. Das Management der Frauenthal Holding AG leitet auf Grundlage einer Mittelfristplanung die steuerlichen Ergebnisse ab und hat jene Beträge als werthaltig beurteilt, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich verwertet werden können.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Realisierbarkeit der geplanten Ergebnisse der Frauenthal Holding AG und der Gruppenmitglieder. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt, diese plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen, kritisch gewürdigt und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

In Abschnitt I. 4. des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 3. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Aktive latente Steuern erläutert.

Weiters wurde die Überleitung der geplanten unternehmensrechtlichen Ergebniserwartungen der Frauenthal Holding AG und der Gruppenmitglieder auf die steuerlichen Ergebnisse in Bezug auf die Berücksichtigung der zwingenden wesentlichen steuerlichen Vorschriften nachvollzogen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung zie-

hen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben für die geprüfte Gesellschaft und für von dieser beherrschten Unternehmen keine Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht, die nicht im Jahres- oder Konzernabschluss angegeben worden sind.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Peter Bartos.

Wien, am 27. April 2022


BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer


ppa. Christoph Leutgeb, MSc (WU)
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.